

Hinweise!

- **Achtung:** Wenn dieser und andere meiner Berichte von Netz genommen werden dann ist das der beste Beweis dafür das die Justiz, Staatsanwaltschaft, Polizei, wahrscheinlich ausgehend in der Reihenfolge Neuss-Köln-Düsseldorf-Berlin die alles daran setzen werden alles weiterhin zu vertuschen und verheimlichen. Für den interessierten wäre es ratsam diese Berichte lokal zu speichern um den Zugriff darauf zu gewährleisten. Bitte diese Dokumente per Mail an interessierte weiterreichen!

- Ich habe [Oberstaatsanwalt Kessler](#) bei meinem Besuch 11-2017 in Düsseldorf ausdrücklich und hinreichend informiert das ich, wenn er nichts unternehmen wird, mit diesem Fall massiv an die Presse zu gehen werde. Da diesbezüglich nichts geschehen ist, somit ist dieser Veröffentlichung mit dieser Vorwarnung in Kauf genommen worden! Zudem habe ich deutlich darauf hingewiesen das, sollte ich bei der Aufklärung dieses Falls be.- oder verhindert, oder von der Polizei angegriffen werden, dann damit an die nationale als auch internationale Presse zu gehen. Es gab 2017 einen handgreiflichen Versuch von der (31) Bundespolizei in Düsseldorf/HBH als auch ein Be.- und Verhinderung in meinem Bemühen den endlich [Fall](#) aufzuklären, *den ich heute unbedingt für aufklärungsreif halte, für das ich extra nach Deutschland angereist war.

- Ich bitte die Fehler die noch im Text sind zu entschuldigen von dem der Informationsgehalt unbeeinträchtigt ist. Aus Zeitgründen, da ich alles alleine schreibe, die entsprechenden Leuten kontaktieren etc.! Ich werde mit der Zeit den Text korrigieren, einiges umbauen, umformulieren, erweitern...! Dank für das Verständnis!

Für die Presse und Journalisten: Ganz oben zum Anfang, **mein erneuter Aufruf an alle Journalisten und Presseorgane**, insbesondere außerhalb Deutschlands. Die Presse in Deutschland ist zu feige, oder wird wie im Fall [Oury Jalloh](#) bedroht, diesen Umstand/Zusammenhang nicht zu veröffentlichen. Der Impulse muss von außerhalb Deutschlands kommen.

Alleine wegen der in dem Umfang sexuell misshandelten Kinder soll dieser Umstand und mein Bericht öffentlich gemacht werden! Angesichts einer gewissen deutschen Historie und den Grausamkeiten welche diesen Kindern angetan wurde und wird, will ein Teil der deutschen Polizei, Justiz, als auch innerhalb der Bevölkerung, sehr wahrscheinlich die deutsche Regierung selbst, alles verheimlichen (32) und verbergen.

Damit gehört dieses Thema und Umstand nicht nur in Deutschland an die Öffentlichkeit, sondern an die Öffentlichkeit eines vereinten Europas! Ich rufe hiermit gezielt die **Europäische Staatengemeinschaft** auf, diesbezüglich ihren Blick auf Deutschland zu richten. ***Ich rufe hiermit nach dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg!***

An der Stelle noch einmal: Sollte auf mich in Deutschland wiederhin Anschläge, Angriffe, Übergriffe, Verleumdungen, Observierungen etc. geschehen, dann hat das genau diesen Hintergrund das man mich wie im Prinzip seit ca. 40 Jahren verhindern will das dies an die Öffentlichkeit gerät.

Description in English:

For the press and Journalist: First of all, I would like to appeal again to journalists and press organs, especially outside Germany. The press in Germany is too cowardly, or is threatened this circumstance and connection not to publish. The impetus must come from outside Germany.

This circumstance and my report should be made public simply because of the extent to which the children have been sexually abused! In view of a certain German history and the atrocities against children, part of the German police, the judiciary, the population and very probably the German government itself wants to conceal everything.

This means that this topic belongs not only in Germany to the public, but also to the public of a united Europe! This means even that this topic belongs not only in Germany to the public, but also to the public of a united Europe! ***I hereby specifically call on the European Community*** to look to Germany in this regard. ***I hereby call upon the European Court of Justice in Luxembourg!***

At this point once again: If attacks, assaults, slanders, defamations, observations etc. happen on me again in Germany, then this has exactly this background that some wants to prevent, in principle like about 40 years before, that this gets to the public.

To translate this German text into English use: <https://www.deepl.com/translate>

Der Verlauf meiner Bemühungen in dem Fall ab 2014 bis Ende 2017

Nebenereignisse für den interessierten, aber vor allem für die nationale und internationale Presse die hiermit ausdrücklich gebeten ist diese Vorfälle zu veröffentlichen:

- (1) S. 4. Der Staatsanwalt aus Düsseldorf der ca. Mitte der 90. Jahre einen bezahlten Schläger auf mich angesetzt hatte
- (2) S. 25. Übergriff der Polizei in Düsseldorf 11-2017
- (3) S. 14. Die Drohwarnung auf das Handy meiner Frau am 05.05.2016
- (4) S. 23. In Berlin ist ab 2008 wurde zweimal aus einer Polizeidienstwaffen der Polizei in Berlin auf mich geschossen worden. Ende 2013 legte wollte Polizeibeamtin in Düsseldorf gegen mich an.
- (5) S. 44. Die Polizei in Berlin mit der Androhung „wir können auch anders“, weil ich einen „Hardcore-Pädophilen“ Polizisten gestellt hatte: <http://bestofchina.eu/paedophilie.pdf>, Seite 5, Textmarke: **Nachtrag 31.12.2017**
- (6) S. 23. Die Polizei in Berlin wollte mir 2007 Kokain unterschreiben, **Nachtrag vom 12.02.2018**

Einleitung

Ausgehend dem Besuch und Geständnis meiner Schwester. Mit diesen neuen Ereignissen ergeben sich neuer Konstellation in dem von mir heute neu aufgerollten Fall, damit neuer Chancen die Täter heute überführen zu können!

Simultan meiner Bemühungen insbesondere in den 90. Jahre ignoriert die Justiz in Düsseldorf die Fakten und Sachlage heute wiederholt. Warum das bleibt immer noch eine offene Frage! Wie viele andere, z.B. was ist mit den Strafanzeigen geworden die ich gestellt habe?

Berlin schweigt sich genauso aus und rufe hiermit die Presse auf den Plan mit der Bitte diesen Fall und Umstand an die Öffentlichkeit zu bringen...!

Der Verlauf, die Arbeitsweise und Methodik der Justiz in der Landeshauptstadt/NRW Düsseldorf, ist heute mehr denn je auffällig, zumindest in dem Fall der bis in die 70. Jahre zurückreicht! In dem ca. Mitte der 90. Jahre ein Staatsanwalt einen Schläger (1) aus der Düsseldorfer Altstadtscene engagiert hatte um mich von meinen Bemühungen abzuhalten. Das ich hiermit heute, in dem Zusammenhang, offiziell an die Öffentlichkeit bringe. Die Zustände der Justiz/Polizei in Düsseldorf gehen soweit das eine Polizistin mich Ende 2013 mit ihrer Dienstwaffe (4) bedrohte - in Berlin >2008 ist gleich zweimal aus einer (4) Polizei-Dienstwaffe auf mich geschossen worden! Ende 2017 gab es einen Übergriff bei der Bundespolizei in (31) Düsseldorf/HBH.

Ich spreche hiermit zudem gezielt die Bevölkerung und Journalisten an sich diesem Fall anzunehmen, dessen Brennpunkt die Justiz und Polizei in Düsseldorf ist.

Allen Anschein sprengt dieser Fall die Vorstellungskraft der meisten Menschen. Wer unterstellt das dies eine erfunden Geschichte ist, demzufolge müsste ich ja alles konstruiert und auswendig gelernt haben und verweise auf den Tatsachenbericht in Pädophilie! In dem Umfang so gut wie unmöglich. Es gibt duzend und duzende Nebenschauplätze, die alle zum gesamten Ablauf gehören, die ich in dem Umfang nicht aufführen kann und in einem Buch verarbeiten werde. Dazu ein Audio, ca. 14 min., aus einem Hinweis meiner Tochter 11-2017: http://bestofchina.eu/20171129_kinderfinger.m4a
Ein weiteres Audio, ca. 17 min., ausgehend eines Familienchat 12-2017: http://bestofchina.eu/Silvia-25_12_2017.m4a

Hauptteil

Meine erste Aktion den Fall neu aufzurollen begann Anfang 2014 in dem ich den ersten Kontakt zur zuständigen Polizei in Dormagen/Neuss aufnahm und eine Anzeige gegen [Torsten H.](#) stellte um damit ein Verfahren in Gang zu setzen. Ich erweiterte diese Anzeige kurz später auf den ganzen Täterkreis wie ich ihn in meinem [Bericht](#) aufgeführt ist.

Darauf sollte eine Untersuchung und Ermittlung entstehen von dessen Ergebnis ich erst 08-2015 erfuhr. Also erst fast 2 Jahre danach und auch nur deswegen, weil ich nie mehr etwas davon gehört hatte, mich danach erkundigte. Die schriftliche Mitteilung an mich, dessen Adresse nicht in der Landessprache geschrieben wurde, damit nie ankommen konnte. Hierin ist die oberflächliche Arbeitsweise dieser Justiz in Düsseldorf gut zu erkennen.

Darin erfuhr ich dann das ein Sta. Kumpa die Sache niedergelegt hatte weil für ihn „Unwahrscheinlich“! Ich bemerkte dann das in dieser Ermittlung alles verdreht wurde. Also ein Verfahrensfehler * der selbstverständlich zu nichts führen konnte. Ich, der die Anzeigen und damit Ermittlung anschoß, wurde darin zum Täter gemacht und die Täter zu Zeugen. Bis Ende 2017 ist der Justiz in Düsseldorf dies nicht aufgefallen, wie ich aus einem Gespräch mit O.-Sta. Kessler heraushörte!

In dieser Oberflächlichkeit der Justiz-Düsseldorf ist über die Jahre mehr als auffällig, der man mittlerweile eine Absicht nachsagen kann, in dem sich die Täter heute sicherer denn je fühlen. Das darf man als Verbrechensförderung auf höchster Ebene bezeichnen, seit mehr als 40 Jahren ausgehend der Justiz/Polizei in Neuss/Düsseldorf, welche damit diese Mordserie erst möglich machte. Damit eine unmittelbare Mitschuld und Mitverantwortung zu tragen hat. Diesbezüglich hat ein Staatsanwalt aus Düsseldorf ca. Mitte der 90. einen bezahlten (1) Schläger auf mich angesetzt. Diese Methodik reicht bis zu dem Übergriff (2) Ende 2017 durch einen Polizeibeamten der Bundespolizei Düsseldorf/HH. Die Drohung auf das (3) Handy meiner Frau würde in diese Methode nahtlos hineinpassen! Damit fließende Grenzen in der Kriminalität!

Die Bedrohung per SMS am 05.05.2016 auf das Handy (3) meiner Frau für die entweder der Täterkreis aber auch die Polizei Neuss/Düsseldorf/Köln in Frage kommt. Die Drohung unter Zeugen Ende 2014 ausgesprochen durch einen Polizisten in Köln ** zeigt zumindest parallelen auf. Ich habe das in China als auch in Deutschland zur Anzeige gebracht. Wie aus der Arbeitsweise zu erwarten sieht die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf keinerlei Zusammenhang und damit keinen Handlungsbedarf.

Ich habe fristgerecht einen Einspruch auf den Entscheid von Sta. Kumpa eingelegt. Erfuhr dann bei einem Telefonat mit Sta. Kumpa das der Oberstaatsanwalt, anzunehmen O.-Sta. Kessler, diesen Beschluss, der unter völlig falschen Voraussetzung entstand, damit ein offensichtlicher Verfahrensfehler sogar noch als „in Ordnung“ abgesegnet hatte. Worauf ich dann fristgerecht meinen Einspruch an die Sta. Düsseldorf gesendet habe worauf sich seitdem, das immerhin mittlerweile mehr 2 Jahre ist, nichts ergeben hat. Bis Ende 2017 habe ich immer wieder versucht schriftlich auf die Sache aufmerksam zu machen, mit NULL Reaktion. Oder es will niemand informiert sein und etwas unternehmen, woraus sich mein Verdacht erhärtet, der seit min. Anfang der 90. Besteht, das einige im Justiz/Polizeiapart Düsseldorf korrupt sind.

Da sich bis Ende 2017 immer noch nichts getan hatte bin ich mit einem konkreten Plan und Ankündigung um Hilfestellung bei der Polizei/Justiz in D.-dorf, um mit „meiner“ Methode, mit der ich nachweislich sehr [erfolgreich](#) war, die Täter zu Verantwortung zu bringen, aber auch um Aufklärung einzufordern, nach Düsseldorf gereist. Das man angesichts des schwerwiegenden Vorwurfs aus Deutschland/Düsseldorf/Neuss/Köln gegen mich, das ich angeblich in China ein Kinderhändler wäre,

als ein Mindestmaß der Verantwortung einer Justiz ansehen darf der sie verpflichtet ist, wie dieser Vorwurf überhaupt Zustand kam? Verantwortung zu übernehmen scheint man dort ganz falsch zu sein, weshalb dieser nun von mir erneut ausgerollte Fall erst in dem Umfang möglich ist.

Ich wurde bei der Wache Düsseldorf-Altstadt vorstellig wo außer übliches Jung Polizisten - Imponiergehabe/Geplärr nichts herauskam. Dann bei der Bundespolizei/HBH wo es dann zu dem Übergriff (2) kam. Damit waren jede Versuche den Fall nun endlich Aufzuklären, schon wieder, durch die Polizei in Düsseldorf im Keim erstickt. Im Prinzip wie seit den 70. Jahren hindurch. Ich war naiv zu glauben heute mit der Polizei etwas erreichen zu können.

Bei einem Gespräch mit O.-Sta. Kessler aus einem Hotel in von Düsseldorf-Gerresheim habe ich den Mann vorweg [schriftlich](#) und bei dem Gespräch dann auch mündlich darüber informiert das hier ein deutlicher Verfahrensfehler vorliegt das ihm bis dahin wie seine Reaktion zu entnehmen war noch nicht aufgefallen war. Ich wiederholte verbal was ich vorher schriftlich fixiert hatte, das ich weder Kinderhändler, noch meine Ex-Frau versucht habe zu vergewaltigen, noch der „Angeklagte“ bin sondern der „Kläger“. Worauf der Mann mir tatsächlich wortwörtlich sagte „das sagt ja niemand“! In der Tat sagt das niemand, denn das steht unter anderen sogar im [Beschluss](#) des Sta. Kumpa zu lesen! Womit dann ohne Zweifel klar ist das der Mann immer noch völlig uninformiert ist. Damit stellt sich die Frage wie es darin zustande kommt das der Beschluss seines Kollegen Kumpa, in dem eindeutig ein Verfahrensfehler steckt, von der Oberstaatsanwaltschaft in Düsseldorf, wahrscheinlich genau dieser Herr Kessler, als in Ordnung abgesegnet worden ist!?

Es stehen damit nicht viele Optionen zu Verfügung welche dieses Verhalten erklären kann. Entweder ist die Justiz in Düsseldorf damit völlig überfordert oder es wird die gleiche Vorgehensweise wie seit Mitte der 70. Jahre weitergeführt: Verschleppen, verschweigen, ignorieren = vertuschen! Weil sollte das an die Öffentlichkeit geraten, wird das eine Kettenreaktion auslösen in dem nicht nur die Fehler und Versagen in der vorgehendweise der Justiz in Düsseldorf in dem Fall unter näherer Betrachtung kommt. Sondern auch die Rolle der Polizei in dem Fall aus Düsseldorf/Neuss/Köln, unter anderem der leichtfertigen gebrauch der Schusswaffe einiger Polizeibeamte. Darin würden mich einige Polizisten/Juristen am liebsten vergraben ** und erschießen wollen...!

Mein Einspruch, mein Anzeigen, unter anderem gegen den [Polizisten Leier](#) aus Neuss, die ich über Dormagen, nach Neuss und Düsseldorf gegen den Täterkreis eingeleitet habe ist nie etwas passiert. Ich habe jedenfalls nie etwas erfahren ob das überhaupt je bei der Justiz angefasst wurde. Das eben den Verdacht auf weiträumiges vertuschen, verschleiern erhärtet. In dem das vertuschen als solches den Tatbestand der Korruption erfüllt.

Damit laufen seit Mitte der 70. Jahre weiterhin 3 Serienmörder frei in Deutschland umher plus mindestens 2 direkte Helfer, der Adoptivsohn [Torsten H.](#) und die Tochter [Sandra P.](#) (im letzten 3. des Audio) meines Bruders [Kurt H.](#).

Kurt soll sich, wie ich Ende 2017 erfuhrt hat nach Königswinter abgesetzt haben, wo er eine Freundin haben soll, die mit Sicherheit von nichts eine Ahnung hat. Entgegen der Absprache mit der Polizei in Dormagen als auch Köln Ende 2014. Womit dann die Glaubwürdigkeit als auch Arbeitsweise der „Polizei im Großraum Karneval“ wieder einmal in Frage gestellt ist.

----- Soweit der Hergang seit ca. Anfang 2014 -----

Die Nebenereignisse

(1) Der Schläger der auf mich angesetzt wurde der von einem Staatsanwalt aus Düsseldorf bezahlt wurde

Dieses Ereignis ergab sich an einem Sonntagmorgen, zu der Zeit als ich noch mit Janett K. liiert war. Ihre Mutter Isolde K., sie war jemand welche die Aufklärung dieses Vorfalls einforderte als sie davon erfuhr!

An einem sonnigen Sonntagmorgen, ich hatte Unternehmungslust beschloss ich nach Düsseldorf in die Altstadt zu fahren. Ich fuhr zuerst nach Stürzelberg zu meinen Kindern um sie mitzunehmen. Ihnen war das zu früh und hatten keine Lust darauf, so fuhr ich, einmal auf dem Weg, alleine los. Ich setzte mich in der Nähe des Rheins auf eine Parkbank zu der Zeit noch wenig belebten Stelle an der in etwa 50 Meter Entfernung einer großen Strasse lag auf der zwei Straßenbahnschienen verliefen. Später bin ich mit Janette, Isolde K. nebst Ehemann Harald noch einmal dorthin gefahren, um ihnen auf Drängen von Isolde die Stelle zu zeigen.

Ich habe dort eine Weile gesessen als in etwa 20 Meter Entfernung ein Verkaufswagen der allerlei Backwaren etc. anbot seine Position bezog, der mehr und mehr Leute anzog. Als ich dort gesessen habe um diesen schönen Sonntagmorgen zu genießen kam ein Mann auf mich zu der um einiges jünger war als ich, der mich frontal aufforderte das ich verschwinden soll. Ich ignorierte den Mann zuerst, als er sah das ich auf seine Aufforderung nicht reagiere wurde er immer lauter um seine Forderung mir gegenüber mit deutlich aggressiveren Drohgebaren mehr Nachdruck zu verleihen. Dann ging er über die große Straßenkreuzung auf die andere Straßenseite, um mich weiterhin zu beobachten. Die lautstarken Drohungen welcher der Mann mir gegenüber aussprach machten Leute die in der Nähe war aufmerksam. Jemand sprach mich an um mich zu fragen wer dieser Mann ist bzw. was das zu bedeuten hat? Ich wischte das mit einer Handbewegung symbolisch weg, das der Mann wohl auf Droge oder ähnlichem ist, den man am besten völlig ignoriert. Als der Mann sah das ich nicht reagierte kam er wieder um mich dann noch lauter, nun offen aggressiv seine Forderung wiederholte, das ich sofort und unmittelbar nicht nur diesen Platz sondern die Altstadt zu verlassen habe.

Ich reagierte darauf das ich ihn fragte ob er nicht ganz richtig im Kopf oder ob er am Sonntagmorgen schon so viele Drogen zu sich genommen hat das er nicht mehr bei Sinnen ist? Wie zuvor ging der Mann weg um mich in gewissen Abstand weiter zu beobachten. Als er sah das ich immer noch nicht weggehe kam er zurück um nun seine Forderung mit eindeutiger und unmissverständlichen Drohung Gewalt anzuwenden, wenn ich nicht sofort die Altstadt verlasse. Er wäre Karatemeister etc., wenn ich seiner Aufforderung nicht folge leiste wird er mich verprügeln. Selbst einige Passanten rieten mir an dem ihm eins auf das blöde Maul zu hauen, was dem Mann ein fällt...! Als der Mann immer lauter und aggressiver wurde hatte ich irgendwann genug und stellte mich ihm entgegen. Ich habe noch sehr gut in Erinnerung wie ein junger Mann anderen Passanten zu sich rief um auf den sich anbahnenden Kampf aufmerksam zu machen, indem er ihnen versprach das sie kommen sollen, weil hier gibt es etwas zu sehen das es nicht alle Tage zu sehen bekommen. Der junge Mann kannte mich irgendwoher...!

Es kam dann zu einer Auseinandersetzung, ich konnte ihm anmerken das er Kampfsportler war. Es dauerte aber weniger als eine Minute das ich den Mann brutal zusammengeschlagen hatte um ihn kampfunfähig zu machen und damit jeden weiteren Konflikt zu verhindern. Worauf dann der junge Mann zu mir kam um mich zu bitten das ich nicht immer so schnell machen soll, weil so etwas bekommt man so selten zu sehen. Ich war davon etwas irritiert, das andere darin ein selten zu Gesicht bekommendes Showspektakel sehen. Der besiegte raffte sich wieder auf und wollte, sehr zur Freude und Hoffnung der Zuschauer, weitermachen. Er war aber dann deutlich vorsichtiger, ich tat den Zaungästen den gefallen nun etwas länger, mit mehr Showcharakter, den Mann zuletzt so zusammenzuschlagen das jemand die Polizei rief. Es kam dann eine dunkelblonde Polizeibeamtin, welche den ganzen Vorfall aufgenommen hatte. Sie nahm meinen Namen als auch den Namen des Schlägers auf. Womöglich ist dieser Vorfall noch in den Polizeiakten vermerkt und damit der Wahrheitsgehalt dieses Berichts bewiesen. Der geschlagenen beschwerte sich laut bei der Polizistin und Passanten wie brutal er zusammengeschlagen worden ist. Das er mehrfach in mehreren Varianten wiederholte, das mich darauf aufmerksam machte das er gar nicht auf Droge oder einfach nur aggressiv ist, sondern dass er geschickt worden war. Er erfüllt einen Auftrag!? Als ich ihn danach

fragte konnte ich aus seiner Reaktion bemerken das ich sicherlich die richtige Schlussfolgerung gezogen habe und forderte ihn auf mir zu sagen wer ihn beauftragt hat. Drohte ihm weitere Schläge an wenn er nicht redet, worauf sich die Polizistin aufgefordert sah sich einzumischen der ich zu verstehen gab das sie sich raus halten soll. Im Prinzip ihre Arbeit machen für die sie, wie unschwer zu erkennen war, nicht fähig ist. Weil denn sonst würde ihr aufgefallen sein das in der Reaktion des Schlägers und dem was er wie sagte etwas ist, das er uns nicht sagen will. Zunächst schwieg der Mann, als ich ihn ins Gewissen redete wurde er Einsichtig und gestand dann das er im Auftrag gehandelt hatte. Wer genau wollte er nicht sagen, ich konnte mir aber denken wer es war, aufgrund der damaligen Querelen und Streitereien mit der Staatsanwaltschaft der Justiz in Düsseldorf. In dem es schon einmal um genau diese [Mordserie](#) ging! Genauso so wie es sich heute ab 2014 wiederholt. Nur mit einem zeitlichen Abstand von ca. 20 Jahren in dem ich in Aachen, dann in Beijing lebte. In der Zeit, wie ich es aus dem [Geständnis](#) meiner Schwester 2010 erfuhr, noch viel mehr Opfer gegeben hat. Das Kindermorden hätte zu der Zeit ein Ende haben können wenn die Justiz in Düsseldorf entsprechend reagiert hätte, das heute an die Öffentlichkeit soll.

Als ich den Mann bat mir zumindest meinen Verdacht zu bestätigen nickte er mir nur zu. Damit war dann zumindest klar aus welcher Richtung das kam!

Wochen später wurde ich und mein Polizeikollege Bechlenberg, ungewöhnlicherweise wieder an einem Sonntagmorgen, zum damaligen Oberstaatsanwalt nach Düsseldorf beordert. In der genau selben Angelegenheit dieses Serienmordes wollte sich der Mann mit mir darüber unterhalten. Ich kann mich noch sehr genau daran erinnern als dieser eher mächtige, grauhaarige Mann um die 55 Jahre, eher älter, an seinem Schreibtisch gesessen hatte und sich irgendwelche Akten auf den Tisch legte. Mich und Bechlenberg demonstrativ ignorierte um seine Akten einzusehen, bis ich ihn ansprach das das Getue soll? Das er sicherlich am Sonntag keine Akten studieren will und so wie zu sehen ist nur überfliegt. Worauf der Mann offen legte das er auf meinen Protest gewartet hatte bzw. ob ich überhaupt protestieren werde. Sprich, mich einem Autorität-Unterwürfigkeitstest unterziehen! Wir sprachen dann über die Angelegenheit zu dem nach einiger Zeit ein zweiter Staatsanwalt dazu kam, das auch für den O.-Sta. unerwartet und eine Überraschung war, das mich wiederum überraschte. Die Unterhaltung ging weiter bis dann noch die Frau des später dazugekommenen Sta. zu dieser Besprechung kam. Das für den O.-Sta. und für mich noch eine größere Überraschung gewesen ist weil sie hatte bei diesen Besprechungen eigentlich keinen Zutritt. Sie unterhielt sich dann mit ihrem Mann über etwas, in dem es unüberhörbar um etwas ging das beide zu beunruhigen schien. In dem ich, weil beide immer wieder zu mir herüberschauten, allen Anschein nach irgendwie einer Rolle spiele. Das erklärte warum beide am Sonntag zu dieser Besprechung dazugekommen sind. Als sich das im Verlauf der Besprechung wiederholte, aus dem was sie sagten sich ableiten lies, fragte ich beide daraufhin frontal, das sie diejenigen waren die den Schläger engagiert haben? Worauf die Frau des Sta., sich in der Überraschung und Panik die sie überfiel, verplapperte. In der Tat hatte die Frau dieses Staatsanwalts den Schläger in der Düsseldorfer Altstadtzone gesucht und gefunden, das sie ihren Mann zunächst verheimlicht hat. Als dieser merkte das seine Frau des Abends aus dem Hause ging und relativ viel Geld an sich brachte, dachte er zunächst das sie ihm fremdgeht. Worauf sie ihm gestand das sie den Schläger mit dem Geld bezahlt hat. Worauf dann der Staatsanwalt selbst in die Aktstadtszene begab um die Sache selbst zu regeln. Der dann prompt, nachdem der Schläger seine Prügel einstecken musste, von ihm zu weiteren Zahlungen erpresst wurde. Ansonsten würde er alles verraten. Natürlich auch an mich, das der Grund war warum sie beide zu dem Treffen dazu kamen um zu erfahren ob ich von dem Schläger informiert worden bin! Der Schläger wurde später wegen Erpressung angeklagt und verurteilt. Auch hier gäbe es noch Möglichkeiten, das was ich hier beschreibe, zu verifizieren.

Der eigentliche Grund von allem war eben meine Bemühungen in den 90. Jahren, in dem Fall wo ich genauso wie heute mit der Staatsanwaltschaft in den Haaren lag. Was ich damit zum Ausdruck und zu verstehen geben will ist, das diese Mordserie kein neuer Fall ist, das die Reaktion/Arbeitsweise der gleichen Staatsanwaltschaft heute umso mehr in eine Zwielficht rückt! Weil die Staatsanwaltschaft, ab ca. Mitte der 70. Jahre, damals wie heute, vor allem mit Untätigkeit und Unfähigkeit glänzt.

Angesichts eines Serienmordfalls an Kindern machte ich damals der Justiz in Düsseldorf die gleichen Vorwürfe wie heute.

Darin fantasierte sich dieser Staatsanwalt, bzw. seine Frau wie sich nachher herausstellte, die in der Nähe der Altstadt wohnten. Der Mann ging jeden Morgen durch die Altstadt zu seinem Arbeitsplatz und bildete sich ein, das ich in der Altstadt ihm auflauern würde um ihn zu verprügeln. Obwohl der Mann der erst vor einiger Zeit aus einer anderen Stadt nach Düsseldorf versetzt worden war, damit eigentlich mit der Sache nur am Rande etwas zu tun hat. Aber vor allem war mir der Mann völlig unbekannt. Dieser Mann hätte mir zu jeder Tages und Nachtzeit begegnen können, woher sollte ich überhaupt wissen das er Staatsanwalt ist?! Zudem er als Einzelperson der, wenn überhaupt, nur am Rande etwas mit der ganzen Sache zu tun hat. Es ging und geht um die [Staatsanwaltschaft und ihr Versagen](#) als solches, über das was sich damals wie heute dort bei der Justiz in Düsseldorf abspielt. Ihn dafür zu verprügeln wäre völlig sinnlos und würde damit genau das Gegenteil erreichen. Als ich ihn das dann erklärte zerfiel das Ganze in eine riesengroße Farce in sich zusammen. In den Gesichtern konnte man Buchstäblich das zerplatzen einer Seifenblase erkennen. Dabei erklärte er uns das die treibende Kraft seine Frau war, und sich von ihr hat mitreißen lassen. Nur ihm als Staatsanwalt muss klar sein, das dies den kriminellen Sachverhalt in der Sache einen Schläger engagiert zu haben, als solches nichts ändert. Da seinerzeit mehr als reichlich Wirbel um diese ganze Sache entstanden war, kamen wir überein erst einmal Ruhe zu bewahren, um nicht noch mehr Unruhe und böses Blut zu produzieren.

Heute ca. 20 Jahre später, angesichts der erneuten Vorfälle wiederholte ich was ich damals schon gesagt habe das diese Staatsanwaltschaft in Düsseldorf für diesen „Kinder Massenmord“ mitverantwortlich zu machen ist, in dem sie eben heute wie damals „nichts getan“ hat. In gewissen Umfang trifft dieser Vorwurf auch auf die Polizei in Düsseldorf/Neuss/Dormagen/Köln zu welche über die Jahre mehr als einmal den Zugriff regelrecht vermasselt hat. In dem das Verhalten wie noch Ende 2017 (2) noch schwerer wiegt!

Mit dem [Geständnis](#) meiner Halbschwester Margot ist dann der eindeutige Hinweis ausgesprochen worden was vorher nur Verdacht und Gerücht war, das ab 2000 als ich einen neuen Job in der Nähe von Aachen hatte und damit weitgehend aus der Gegend um Zons weg war, ging das [Kindermorden](#) weiter...!

Möglich gemacht durch ein anachronistisches Justiz-Konstrukt „Staatsanwaltschaft“, ein veraltetstes Model aus dem vorherigem Jahrhundert. Darin beanspruchen kleine Polizeibeamte als „Möchtegern Sheriffs“ ihre „Reviere und Hoheitsgebiete“! Fabulieren, wie Sta. Kumpa mir gegenüber am Telefon, von Hoheitsansprüchen, das wohl noch ein Relikt aus Kaiserzeiten sein wird. Mit diesen anachronistischen Strukturen wird die die Aufklärung von Straftaten mehr be- und verhindert als gefördert in dem dieses System mit Recht unter Kritik gestellt werden darf.

Ein Hemmschuh ##, eine Bremse, ineffizient, in den Staatsanwälten, Richter etc. Jahre und Jahrzehnte mit kontraproduktiven Gesetzen, Verordnungen, Strukturen hantieren und merken es nicht einmal. Die Resultate/Fakten sprechen eine deutliche Sprache bzw. wird zum Geschrei für mehr Personal bei der Polizei!

So wie dieser Staatsanwalt am diesem Sonntag auch dazu kommt, vor meinen Augen und Ohren auch noch mit seiner Frau über ihre Verfehlung sprechen, wie: „Der weiß von nichts...“ und unauffällig auffällig zu mir herüberschauen. Sprich auch Staatsanwälte sind oft genug nur dumme Menschen! Wer erinnert sich nicht an die neuen Verordnungen des Onlinehandels, das für Anwälte ein Schlachtfest war. Justiz im Blindflug! Das z.B. bei Ebay zu mehreren Abmahnwellen führte in dem hunderte wenn nicht tausende kleiner Verkäufer durch Abmahnanwälte regelrecht ausgenommen worden sind wie die Weihnachtsgänse.

Was sich heute bei der Justiz abspielt ist nichts weiter als „Rechtsverwaltung“ und hat mit Verbrechensbekämpfung/Kriminalistik nicht mehr viel zu tun. Man sollte eine Software entwickeln,

ein Expertensystem, das wird die gleiche Rechtsverwaltungsaufgabe erfüllen wie es uns z.B. dieses Justiz-Versagen in Düsseldorf seit mindestens ab den 90. Jahren vorführt! Bzw. es macht immer mehr den Eindruck das hier vorsätzlich und bewusst verschleppt und vertuscht wird!

Ich habe 2017 eine [Strafanzeige gegen O.-Sta Kessler](#) gestellt von der man wiederum nichts sieht oder hört und wahrscheinlich wieder und wiederholt, wie allen Anschein in den Justiz/Polizei-Kreisen im „Raum Karneval“ üblich, und höchstens in deren Papierkörben zu finden sind!? Aufklärung tut not! Aber damit ist man in der Düsseldorf und Köln, nach allem was ich bisher erlebt habe, völlig falsch.

In dem Zusammenhang wiederhole ich hier noch einmal, wie ich es damals schon ausgesagt hatte, dass ich nicht nur einmal, sondern sogar zweimal mit meinen eigenen Augen Kinderleichen in der Wohnung meines Bruders [Kurt H.](#) gesehen habe. Heute kommen die [Vorfälle um 2003 in Zons](#) dazu, plus das man mich 8000 Km für eine Tat verdächtigte, massiv observierte die im Prinzip vor ihren Augen stattgefunden haben. Wie und warum kam es überhaupt zu diesem Verdacht? Wer diese Linie verfolgt, wird zwangsläufig an dem von mir heute wieder aufgerollten Serienmordfall stoßen. Und auf eine Wand aus Schweigen! Womit dieser Fall damit eine gewisse Bestätigung erhält!

Das es nie zu einem erfolgreichen Zugriff kam, daran ist diese Staatsanwaltschaft, nicht zuletzt auch die Polizei in Düsseldorf unmittelbar verantwortlich.

Wenn dann wie z.B. noch 2013 bei der gleichen deutschen Bundespolizei wie 2017 sich ein Jungpolizist aufplustert das sie die Polizei sind, und niemand anders hat sich um Kriminalfälle zu kümmern. Sprich, in einer mindestens genauso blödsinnigen wie albernem aber vor allem missverstandenen „Ehre-Stolz“, aus der sich eine gewisse „Selbstherrlichkeit“ entwickelt, ein Polizist zu sein der mit Autoritäten und Dienstwaffe ausgestattet ist der sein Revier verteidigt. Weil nur er und er alleine ist fähig und autorisiert sich um kriminalistische Fälle zu kümmern. Das in der Realität so aussieht, das in aller Regel diese welche ihre Hoheitsansprüche für sich geltend machen, kaum je einen „Klingeldeckeldieb“ überführen konnten. Im gleichen Atemzug von völliger Überlastung, Unterbesetzung etc. jammern! Wer dann Kritik formuliert dem gegenüber wird die „Polizei-Gang“ dann auch gerne mal bedrohlich als auch handgreiflich (2)...!

Wenn ich dann 3 Jahre später, mit Ankündigung aus China nach Düsseldorf anreise, um den Fall aufzuklären, was die Justiz und die Polizei bis heute in mehr wie 40 Jahren nicht geschafft hat. Weil der Fall heute definitiv mit der neuen Konstellation aufgeklärt werden kann. Nur, nicht mit solch einer * Polizei und Justiz wie in Düsseldorf/Neuss/Köln, das wohl an der Gemeinsamkeit im Karneval liegen wird! (In dem z.B. Silvester 2017/18 in Köln 1500 Polizisten aufgeboden wurden um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Damit wahrscheinlich mehr Polizei als Besucher...!)

In dem dann der (2) „allzeit gewaltbereite deutsche Stadtindianer-Polizist“ sogar gegenüber doppelt älteren Menschen handgreiflich wird, weil jemand ihm den Spiegel vorhält.

Da der Polizist auch im Kampfsport ausgebildet wird, mit dem legalen Zugriff auf Waffen, dass bei vielen, insbesondere den Jungpolizisten eine Adrenalinüberproduktion auslöst. Das allen Anschein bei nicht wenigen Mitgliedern der „Polizei-Bruderschaft“, wenn sie dann in Gruppe sind einen gewissen Größenwahn treibt! Bzw. die „Polizei als Sammelbecken“ für genau diesen Charakter der sich selbstredend von Polizei angezogen fühlt! Die Politik schließt wie immer die Augen davor.

Wenn dazu dann, wie ich 2017 erfuhr, das Kurt der Haupttäter, entgegen der Abmachung von Ende 2014 mit der Polizei in Dormagen als auch in Köln, das die Tätergruppe da bleiben wo sie sind. Sich Kurt nun in Königswinter bei einer Freundin verkriechen kann. Dann ist es Zeit das alles offen zu legen.

In der Zeit der Zusammenarbeit mit der Polizei, in den ich im Verhältnis nur wenige Fällen bearbeiten konnte, habe ich mehrere vor Konsequenzen bewahrt die Unschuldige angeklagt werden sollten. Darin fand ich das oft die Haupttäter gar nicht gefasst werden, sondern oft nur die Nebenleute. Zwei habe ich sogar unschuldig aus dem Haf befreien können!

Das heißt: Es wird ein nie untersuchter, nicht unbeträchtlicher Anteil an * Fehlurteilen in den deutschen Haftanstalten sitzen! Bzw. es wird abgeurteilt was die Polizei habhaft werden kann. Das

was uns

Sta. Kumpa/Kessler-Düsseldorf >2014 vorgelegt hat, inkl. des abstrusen Verdachts das ich in China, 8000 Km entfernt, von dem die Polizei in Köln/Düsseldorf von irgendeiner Aussage von irgendjemanden sich überzeugen lassen hat. Das kann als Bestätigung der Oberflächlichkeit dieser Justiz/Polizei offensichtlicher kaum sein.

„Dieses System krankt an sich selbst“! Unter anderem an selbstverliebten infantilem Autismus mit pseudoakademischer Justizwissenschaft, das ein durch und durch löchriges Fundament bildet in dem selbst der letzte Kinderschänder und Mörder noch ein Schlupfloch finden kann.

Wie Berlin zu den ganzen steht was sich wiederholt in Düsseldorf abspielt das bleibt immer noch offen!? Mein [Fragekatalog](#) bleibt bis Dato unbeantwortet in dem „Uns Angie“ selbst angesprochen ist. Vielleicht gerade deswegen!?

Um noch einige Eckpunkte als „Erinnerungshacken“ aufzuführen an denen sich Zeugen an diese Sache erinnern können. Details welche den Bericht vervollständigen sollen die vielleicht noch jemand kennt und bestätigen kann:

Ich habe mit dem O.-Sta. zwei Partien Schach gespielt. Bei der ersten habe ich mehreren Figuren geopfert um ihn in ein schnelles Matt zu zwingen. Die zweite Partie verlief ähnlich worauf mich der Mann aufforderte ihm etwas am Brett zu zeigen. Ich nahm dann in einem Strich die Figuren der ersten Reihe auf, um Platz für eine Stellung zu machen. Als der O.-Sta. das sah fragte er mich ob ich das auch Rückwärts kann und stellte die Figuren in einem Strich wieder zurück. Ob ich das auch wiederholen kann forderte mich der Mann auf und wiederholte das für ihn. Das war für den Mann so faszinierend das er mich das wieder und wieder wiederholen lassen hatte. Bei einem Mal, um es dem Mann zu demonstrieren, machte ich ihn darauf aufmerksam das die dritten Figur etwas verrückt ist und zeigte auf den Läufer der tatsächlich nicht ganz in der Mitte des Feldes stand. Bis es mir zu viel wurde und ihn fragte: „Bist du denn bekloppt Mann? Wie oft willst du dir das noch das gleiche ansehen“?

Ich kann mir nicht sicher sein, aber es wird dieser Sta. gewesen sein der meinen Bruder Kurt in einem symbolischen Aktionismus für ein paar Tage festnehmen lies.

Dieser Oberstaatsanwalt wird heute AD sein. Es wäre sicherlich nicht schwer herauszufinden wer der Mann war der um ca. 1998 O.-Sta. in Düsseldorf war. Vielleicht erinnert er sich noch und wird meine Darstellung bestätigen.

Daneben der Staatsanwalt und seine Frau die den Schläger engagiert und bezahlt haben. Er wird mit Sicherheit heute noch im Amt sein. Vielleicht ist er „ehrlich“ genug um sich darauf zu melden und meine Darstellung zu bestätigen!

Der bezahlte Schläger, der an dem Sonntagmorgen die Prügel seines Lebens erhalten hatte die er sicherlich nicht vergessen hat. Der später wegen Erpressung angeklagt und verurteilt wurde, damit könnte der Name dieses Mannes in Gerichtsakten noch zu finden sein. Er wird sicherlich noch im Raum Düsseldorf leben/wohnen der den Hergang bestätigen kann.

Die Schaulustigen an dem Sonntagmorgen die sich unseren Zweikampf angesehen haben. Bzw. dieses Ereignis war seinerzeit lange ein Gesprächsthema in der Altstadt. Es wäre nur eine Frage des Aufrufs um jemanden zu finden der sich noch daran erinnern kann und meine Darstellung bestätigen wird.

Zuletzt Polizeimeister Bechlenberg, Dormagen-Horrem der mit mir dort war. Der, als wir auf dem Weg zurück waren irgendwo angehalten hatte und sich über meinen Spruch, „bist du denn bekloppt Mann? Wie oft willst du dir das noch das gleiche ansehen“ auslachen musste!?

Bei dieser Fahrt zurück nach Dormagen ist etwas höchst Merkwürdiges passiert in dem wir beinahe von einem Truck überrollt worden sind. Was da Merkwürdiges geschah soll hier nur erwähnt sein und an anderer Stelle berichtet werden. Das hatte mich so aufgeregt und Bechlenberg so ausgeschimpft hatte, er darüber so wütend wurde das er in der Nähe von Grimlinghausen angehakten hatte um sich mit mir zu prügeln. Es kam aber nicht dazu und sind zurück zur Wache nach Dormagen. Dort angekommen hatte ein Kollege nachgefragt ob wir das waren, jemand hatte

dort angerufen weil er einen Zivilisten und einen Polizisten neben der Strasse gesehen hatte die sich prügeln...!

Mein Aufruf an die Presse ihr Organ zu nutzen, diese Berichte, oder ein Teil davon zu veröffentlichen um einen oder mehrere der hier beteiligten Personen zu finden die ihnen den Hergang zu bestätigen. Damit der Wahrheitsgehalt dieses Berichtes bestätigt, womit dann der Wahrheitsgehalt meines gesamten Berichts zumindest weitgehend außer Zweifel gestellt ist um diesen an die Öffentlichkeit zu bringen.

Ergo! Das ich in China als Kinderhändler diskreditiert und observiert wurde kann auch ein Racheakt der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf sein! Bzw. der Versuch weiterhin alles zu verheimlichen, zu vertuschen damit das was in den 90. Jahre in dem Zusammenhang mit der Justiz in Düsseldorf gewesen ist so lange wie nur irgend möglich unausgesprochen bleibt. Mit Sicherheit wird in dem Zusammenhang ein Staatsanwalt seine Unterschrift für die im kriminalistischen Sinne völlig unlogischen/abstrusen Observierung in China geleistet haben. Womit eben auch unumstößlich klar wird das ein gewisser Anteil der Justiz/Staatsanwaltschaft/Polizei, insbesondere in Düsseldorf/Neuss/Köln nicht integer ist, in dem die Grenzen der Kriminalität ineinander überfließen! In dem vertuschen mit der aus der Luft gegriffenen Verdacht gegen mich steckt selbst eine gewisse „kriminelle Absicht und Energie“, in dem Fall sogar ausgeführte kriminelle Energie. Wer da meint das Gerichte, Staatsanwälte, Polizei etc. frei davon sind, dem soll das als Augenöffner dienen.

(2) Übergriff der Polizei in Düsseldorf 11-2017

An der Stelle so wie ich diesen Übergriff als Beschwerde an die Polizei gesendet habe, hier ohne Namen und Datum: Mir war/ist klar das dies mit Sicherheit nichts bewirken wird wie fast alle Beschwerden gegen Polizeibeamte. Vor allem aber ein weiteres Beispiel wie in „Polizisten-Ehre-Stolz“ die Aufklärung von Straffällen behindert/verhindert/vermasselt werden.

Der zugrundeliegende Fall in ein paar Sätzen:

Anfang der 70. Jahre reist eine attraktive junge Frau einem jungen Mann, Ich selbst, aus der USA hinterher und wird von dem Jugendfreund des Mannes des glücklichen Paares verschleppt, vergewaltigt, zerstückelt und in die Zwischendecke eines Rohbaus eingegossen. Das Haus wurde nur wenige Monate später wieder abgerissen um jede Spur zu beseitigen. Anwälte halten den Mann auf freien Fuß. Dadurch ermutigt schließt sich dieser Mann später einem anderen Mann an, meinem hoch pädophilen Bruder, und einer weiteren Frau, meine Schwägerin, die auf einer Kriegsdroge die ein Chemiker im Dorf, Rolf T., produzierte. Unter dem Einfluss dieser Droge ca. Mitte der 70. Jahre ihre Lustmorde an Kinder begingen!

2010 hat meine Schwester mir in einem Geständnis unter 4 Augen erklärt das unser Bruder den verbleibenden Rest der Familie, die noch unmittelbare Kenntnis von der Sache haben, auf dieser Droge zu Mittäter gemacht hat, damit sie sich vor die Mörder stellen.

Der Zugriff wurde über die 45 Jahre anhaltenden Mordserie mehrfach von der Polizei „vermasselt“. (Nicht zuletzt genau wegen diesen Testosteron gesteuerten Jungpolizisten...). Zwischen den Ereignisse an dem ein Zugriff möglich war lagen immer Jahre, so das es nie eine zusammenhängende Ereigniskette gab, zu „Papierzeiten“ in dem die Akten irgendwo gelagert, bzw. in den großen Zeiträumen dazwischen schon wieder beseitigt waren. Zumal m. a. S. g. Wahrscheinlich der Polizist, „Herr L. aus Neuss“, involviert war/ist der an der Basis für die nötige Verschleierung sorgte. Das Frontend waren „Herr und Frau Normalo“ die Ihre Rolle sorgfältig spielten.

Ab 2003-07 begehen die Mörder Fehler an denen ich heute versuche wieder in den Fall einzuhacken, wie schon einmal intensiv den 90. Jahren...!

Dazwischen gab es immer wieder, so wie 11-2017 erneut, den „Polizeimeistergernegroß“: „Rambo Dummy“!

Der Hergang:

[\(31\)](#) **Bundespolizei, Düsseldorf, Hauptbahnhof.**

Ich bin zu dieser Polizeistation weil ich schon 2013 einmal in den Fall dort war und mich mit Beamten austauschen konnte unter anderem Herr G.. Für mich nur ein logischer Schluss, naheliegend wieder an die gleiche Stelle zu kommen wo schon einmal über den Fall gesprochen wurde und damit vorinformiert. Zumal ich Herr G. ab und an per Mail mit weiteren Informationen über den Verlauf dieses [Fall](#) versorgt hatte.

Der Sachverhalt

Herr ??, der Polizeibeamte um den es hier geht hatte mir seinen Namen nicht genannt den er mir verweigerte. Ein junger Mann um die 25-30 Jahre, dunkler Type, wahrscheinlich türkischer/arabischer Abstammung, auf jeden Fall mit Migrationshintergrund. Schlank, ca. 180 cm groß, schmales Gesicht, 5-8 Tage-Bart. Der einzige Mann dort in der Polizeistation auf den diese Beschreibung passend ist, zumindest soweit mein Sichtbereich in den Raum es zugelassen hat. Er hatte seinen Arbeitsplatz in der Mitte des Raumes parallel zum Fenster des Vorraums an dem ich stand. An der am Ende des Fensters ist die Eingangstüre zu Arbeitsbereich. Ich bestehe darauf dass ich mich betont ruhig, sachlich und aggressionsfrei verhalten habe! Ich habe überhaupt kaum etwas sagen können, weil der Mann mich eigentlich vom ersten Augenblick an, mehr oder weniger, grundlos anschrie. Es wäre diesbezüglich zu hinterfragen, als auch zu unterstellen, ob dieses aggressiv-emotionale Bündel von Jungpolizist überhaupt zu einem Konsens bzw. Dialog fähig ist!? Dieses Verhalten wird mit Sicherheit kein Einzelfall sein!

Ich wollte eigentlich den Herrn G. sprechen der aber nicht da war. Dazu hat dieser Polizist um den es in diese Beschwerde geht, seinen Kollegen „Ingo G.“ angerufen. Man darf davon ausgehen dass die Telefonate von dort registriert sind, damit kann über diesen Polizeibeamten Herrn G. der Name des Mannes ermittelt werden den er mir zu nennen verweigerte! Ich gab diesem Mann meine Ausdrücke über den Sachverhalt mit dem ich, eigentlich mit Herr G. reden wollte, weil ich 2013 schon einmal in der gleichen Sache, mit der Anzeige gegen Torsten H., bei ihm war der mir als kompetenter, ruhiger Ansprechpartner in Erinnerung geblieben war. Dieser Mann bat sich, im aller ersten Moment der Begegnung schon auffällig in einem lauten und bestimmend-aufgeregten, unterschwellig aggressiven Tonfall aus, eines der Dokumente lesen zu dürfen die ich mitbrachte. Nachdem er das erste Dokument überflogen hatte ging er durch die Türe zum Arbeitsbereich zu einem seinem Kollegen der unmittelbar am Fenster gesessen hatte, und begann ihm stückweise vorgelesen was auf dem Schreiben stand. Mir fiel sofort die Reaktion dieses Kollegen auf der auf das was ihm vorgelesen wurde ein gepresstes, verzerrtes Lächeln hervorbrachte als wenn er sich zu dieser Reaktion genötigt sieht. Mein Eindruck war dass dieser Beamte der Bundespolizei seine Kollegen # einschüchtert und in gewisser Weise unterdrückt, verängstigt und/oder kontrolliert. Aber mit Sicherheit versucht zu beeinflussen! Der Mann ging dann zum Telefon und hat dann sicherlich Herrn G. angerufen der damit diesen Beamten eindeutig identifizieren muss.

Darauf kam dieser türkisch-arabisch wirkende Mann wieder aus dem Raum zu mir und schrie mich an „machen wir so“ und ging wieder davon! Auf meine Aufforderung hin, dass er mir die Dokumente zurück gibt, rief er nur „nein“! Setzte sich auffällig „aktionsüberfrachtet“ an seinen Arbeitsplatz und begann das zweite Dokument zu lesen. Auf meine weitere Aufforderung mir die Dokumente zurückzugeben reagierte er nicht mehr. Auf meine Frage nach seinem Namen den ich mir in meine Notizen in mein Handy schreiben wollte kam dieser Beamte dann wieder aus dem Raum auf mich zu und wurde dann unversehens, aus dem einzigen Grund dass er mir seinen Namen nennen sollte, wozu er verpflichtet ist, handgreiflich!

Damit beging dieser Polizeibeamte der Bundespolizei besonderen Anlass einen Übergriff!

Als erstes wäre Festzustellen dass man landesweit von einer überforderten, überarbeiteten, unterbesetzten Polizei hört und liest. Dass dieser Beamte der [\(31\)](#) Bundespolizei sich meinen Dokumenten hingibt dass, nachdem er mit Herrn G. gesprochen hatte, seiner Reaktion entsprechend mit einem erregten, aufgebrachten, vielleicht auch verärgertem Interesse verfolgte. Verärgert,

unterschwellig impulsiv-aggressiv scheint eine Grundstimmung dieses Mannes zu sein! Da dies aber mit Sicherheit nicht sein Ressort ist, zumal ich mit der Sache, eigentlich zu jemand anderen wollte, alleine dem Alter des Beamten nach der Überblick * fehlt bzw. das Einschätzungsvermögen. Bzw. einen Überblick haben zu können, weil dieser Mann kann den Sachverhalt im Ansatz nicht kennen! Deswegen mein Versuch damit zu Herrn G. zu gehen, in der Hoffnung das er noch Kenntnisse darüber hat, um zu versuchen was zu versuchen ist. Weswegen ich extra aus China angereist war und mich diesbezüglich, auf Anraten eines anderen Polizisten, angekündigt hatte.

Als Polizist hat dieser Mann um den es in diese Beschwerde geht, als auch jeder andere Polizist, sich jeder Meinungsbildung und Urteil so lange zu verwahren bis ihm weitgehend alle Fakten und Umstände der Sache bekannt sind. Vorschnelle Meinungsbildungen, Äußerungen etc. können und werden dazu führen das damit Kriminaldelikte verblendet und damit die Aufklärung erschwert wird, womöglich sogar verhindert! Das wäre genau das Gegenteil wofür dieser Polizeiapparat vom Steuerzahler finanziert wird. Zudem dieser Polizist altersbedingt die Erfahrung und augenscheinlich auch die Weitsicht dafür fehlt, um überhaupt eine tiefere Einsicht in diesen Fall zu erwerben. Der über einen so langen Zeitraum, damit zwangsläufig [sehr komplex](#) als auch im höchsten Masse außergewöhnlich ist. Damit kümmert sich dieser Polizeibeamte um Dinge die augenscheinlich sein Aufnahmevermögen überschreiten um damit entsprechend umgehen zu können. Zudem in seiner Position, nicht zuletzt seiner grundsätzlichen ablehnenden Reaktion, nichts angehend und er „seinen Aufgaben nachgehen“ sollte. In einer wie aus vielen Quellen zu erfahren, allerorten angeblich hochüberlasteten Polizei.

Wie schon erwähnt ist mir unmittelbar die „verkniffene“ Reaktion seines Kollegen aufgefallen. In der Presse war unlängst von der [Polizeischule](#) in *** Berlin die Rede wo es Berichte gab in der von Polizeischüler mit Migrationshintergrund berichtet wurde. Worin beschrieben wurde das dort „das Recht des stärkeren“ herrschen soll das passend auf meinen Eindruck dieses Polizeibeamten in Bezug seiner Kollegen wäre! Es wäre zu hinterfragen ob diese hoch emotionale, aktiv aggressive Gangart dieses Beamten seine Kollegen beeinträchtigt oder sich sogar von diesem bedroht oder eingeschüchtert fühlen. Zumindest hatte ich im Bezug der Reaktion des einen Beamten so den Eindruck. Das verkniffene, fast erzwungene Lächeln auf das was dieser Mann seinem Kollegen vorgelesen hatte war mir sofort aufgefallen. Auch die steife ignorierende, gestellte desinteressierte Reaktion der anderen Kollegen im Raum war spürbar, als wenn sich niemand traute dazu etwas zu sagen.

In wie weit das Telefonat des benannten Herrn G. zu der Gesamtsituation beigetragen hat bleibt offen und zu hinterfragen. Zudem auffällig das dieser Mann in Montur war, etwas umgeschnallt das ich für eine Teleskope-Waffe halte. Das in der Polizeistation selbst, läuft dieser Mann umher als wenn er auf dem Kriegspfad wäre!? Also, allzeit Gewaltbereit!?

Damit signalisiert dieser Mann schon optisch seine/eine entsprechende Gewaltbereitschaft, damit übergreifend für den Rest der Belegschaft, damit der Polizei als solches! Das damit den einschüchternden, bedrohlich-aggressiven Gesamteindruck dieses jungen Beamten noch unterstreicht das für jeden außenstehenden das „Bild der Polizei“ repräsentiert! Hier wäre die grundsätzliche Frage zu stellen ob tatsächlich „jeder“ Polizist „jederzeit“ eine Waffe zu Verfügung haben soll/muss! Ich verweise auf den diesbezüglich erneuten und sich alleine ab 2008 (4) mehrfach wiederholten Vorfall 2013 in Düsseldorf in dem ich selbst involviert war und mit einer Dienstwaffe bedroht wurde.

Diese und jeder andere Polizist hat als vereidigter Polizeibeamter auf Aufforderung seinen Namen zu nennen und nicht Handgreiflich zu werden, erst recht nicht gegen jemanden der min. doppelt so alt ist wie er selbst. Damit ist die grundsätzliche Gewaltbereitschaft dieses Mannes ohne Zweifel. Es wäre zudem interessant was Herr Ingo G. diesem Mann am Telefon gesagt hatte? Ob dies die Reaktion und den Angriff womöglich erst herausforderte? Damit ist für den Mann der seinen Namen

nicht nennen wollte und möglicherweise auch für Herrn G. eine disziplinarische, aber mindestens untersuchende Maßnahme unausweichlich.

(Das Internet ist voll von Berichten das Dienstaufsichtsbeschwerden so gut wie erfolglos sind, im Sinne „die eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus...! Sollte auch auf diese Willkür wieder nichts geschehen bleibt nur der Weg an die Öffentlichkeit das ich hiermit nun mache.“) Zumal zu erwarten ist, dass sich aufgrund der Gewaltbereitschaft des Mannes der seinen Namen verweigerte, dieses Verhalten sich mit Sicherheit wiederholen wird und damit ein eindeutiges Gewalt.- und Sicherheitsrisiko darstellt. Als Polizist hat dieser Mann, mit diesem Charakterbild, Zugriff auf
* Waffen...!!

Der A-typische Rowdy/Rambo-Polizist der, auf den die Beschreibung passen könnte: „Wenn er nicht Polizist, dann wäre er wahrscheinlich genau das Gegenteil geworden“! Hier ist das Gegenstück zu den aktuellen Vorfällen der *** [Polizeischule in Berlin](#) mit Polizeianwärtern mit Migrationshintergrund. Damit also nicht nur ein Problem und Phänomen in Berlin, das wie zu erwarten nur die Spitze des Eisbergs sein wird. Wie immer versucht die Polizeiführung alles herunterzuspielen, demzufolge sind auch alle Berichte darüber schnell abgestorben.

Damit erfüllt dieser Polizeibeamte genau das Profil das ich in meinem Schreiben, das ich ihm übergeben hatte, erwähnte. Wie abzusehen, weswegen ich dies explizit erwähnt hatte! Unseriös, aggressiv-einschüchternd um sich unter Umständen in seiner relativen Jugendlichkeit und Unerfahrenheit damit Respekt zu verschaffen. Wahrscheinlich eine infantile Reaktion um Anerkennung vor seinen anderen Kollegen zu erwerben!? Damit ist einer der Vorfälle in dem die Polizei ein Hemmschuh ## ist, weil es ging und geht um die Aufklärung eines Mordfalles den genau diese Polizei seit Mitte ca. Mitte der 70. Jahre x-mal vermasselt hat!

Fazit: Hochgradig aggressiv, Adrenalin und Testosteron gesteuert, darin unfähig zu analysieren, zu differenzieren, damit zu argumentieren und/oder diskutieren. Damit den Aufgaben als Polizeibeamter allen Anschein nach überfordert, seinem Aufgabenbereich nicht gewachsen! In dieser Überforderung sich zu diesen Reaktionen verleitet lässt, das mit Sicherheit kein Einzelfall sein wird. Völlig grundlose überemotionale, stresserfüllte, vom ersten Augenblick an aggressive Reaktion die sicherlich aus dem naturell dieses Mannes entspringen! Ein emotional behafteter Grundcharakter dem die Kontrolle fehlt. Aggression erzeugt Gegenaggression. Mit diesem Verhalten des Übergriffs, sogar gegen deutlich ältere Mitmenschen, womit dieser Mann ohne entsprechenden Grund eine unkontrolliert-bedenkenlose Aggressionsbereitschaft zeigt dessen Potenzial jederzeit ausbrechen kann. Gewalt erzeugt Gegengewalt, damit kann und wird dieser Mann mit diesem gewaltbereiten Grundcharakter in entsprechenden Situationen eine Konflikt.- und/oder Gewaltspirale auslösen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wenn sich jemand der Aggression.- und Gewaltbereitschaft dieses Polizeibeamten zur Wehr setzt wird. Damit ist dieser Mann für den Polizeidienst denkbar ungeeignet! Hier ist eben der große Kritikpunkt an die Polizei vom Grunde auf! An die Aufnahme.- und Auswahlverfahren, der Polizeiakademien und deren Ausbildungsmethoden, das zuletzt an die diesbezüglichen aktuellen (10/11-2017) Vorfälle in *** Berlin führt. Damit ähnliches auch in NRW vorhanden! Darin hat der sich immer weiter ausdehnende „Polizeiverdross“ des Bürgers, als auch der Spot des kriminellen der Polizei gegenüber sein Fundament.

Dieser Übergriff muss mindestens einer seiner Kollegen mitverfolgt haben, ein Herr mittlerem Alters mit Brille der gleich am Fenster an seinem Arbeitsplatz gesessen hatte und zwingend den Angriff seines Kollegen gesehen haben musste. Welcher so tat als wenn er mich nichts gehört haben will, mit einer auffälligen Ignoranz als ich nach dem Namen seines Kollegen fragte. Sollte dieser Mann behaupten, das er davon nichts gesehen haben will, unterstelle ich ihm eine Lüge!

(3) Die Drohwarnung auf das Handy meiner Frau am 05.05.2016: Warnung:

张晓艳告诉你家那位别做得那么过分 自己去看

It says : Warning your man that he cannot do such thing over line, go to see by yourself!

Gesendet von der SIM-Card einer 28 jährigen Jung-Politikerin. Man hat sich also alle Mühe gemacht um den Sender zu verschleiern. Es gab und gibt in China nicht einen einzigen Konflikt oder Grund dafür der diese Message rechtfertigen könnte. Außer eben in Deutschland im Zusammenhang dieser hier ausgebreiteten Mordserie. Ich verdächtige zu einen den Täterkreis, weil meine Halbschwester Margot hatte sich die Nummer meiner Frau notiert als sie mich besuchte. Da es anhand der Informationen als sicher gelten kann das Behörden, Polizei und/oder die Justiz, mit mindestens einem der Täter kooperiert hat. Über die Mittel eine fremde Handy-Nummer zu benutzen, die Kenntnis der Handynummer meiner Frau, die in dieser erwähnten Kooperation von Margot K. stammen könnte.

Die Drohungen bei der Polizei 2014 ** Köln-Stalkgasse, die Untätigkeit bzw. Oberflächlichkeit der Ermittlung der Justiz durch Sta. Kumpa/Düsseldorf. Die ganzen Observierungen in Berlin und vor allem in den Hotels in Düsseldorf etc.! Das der Haupttäter gegen den ich immerhin und wiederholt seit Anfang der 90. Jahre des Kindermordes verdächtige sich nach Königswinter absetzen durfte. Bis zu dem Verhalten der Polizei in Düsseldorf Ende 2017 (2) macht wahrscheinlicher das wieder die Behörden in Deutschland dahinterstecken könnten, die mit hoher Sicherheit mit Torsten H., einem der Täter seit mindestens Ende der 90. Jahre # kooperiert haben. Dieser [Torsten H.](#) der Adoptivsohn meines Bruders [Kurt H.](#) der 2014 in einem FB-Chat Behörden nachweislich erwähnte und damit seine Kooperation mit den Behörden selbst offenlegte.

Als Absender dieser Message kommt auch der gleiche Kreis in Frage welche das Gerücht verbreitet haben das ich angeblich in China ein Kinderhändler wäre. Das aber wiederum eine direkte Linie zur Justiz und Polizei im Raum Düsseldorf/Neuss/Köln hat! Die Handynummer könnte auch aus der Observierung in Beijing stammen. Die Richtung zeigt dann wieder nach Düsseldorf und/oder Köln wo [Torsten H.](#) seinen Wohnsitz hat. Unterstreichend hatte ein Polizeibeamter, unter mehreren Zeugen, Ende 2014 in der Polizeistation Stalkgasse/Köln, laut vor seinen Kollegen eine konkrete # Bedrohung ausgesprochen: ** „Man sollte dich lebendig vergraben...“!

Womit dieser Mann ein intimes Detail kannte das unmittelbar aus dem von mir neu aufgerollten Fall stammt, das wahrscheinlich von Torsten H. stammt! Damit ergibt sich in dem Zusammenhang eine überaus wichtige Frage: „Woher wusste der Mann davon“? Wie kommt dieser Polizeibeamte an diese Details, wenn nicht von der Tätergruppe selbst, eben von diesem Torsten H.? Was hat der Mann damit zu tun? Was kümmert sich dieser Beamte der nach eigenen Aussage so dramatisch überlasteten deutschen Polizei darum, der mit dem Fall nicht im Geringsten betraut war/ist? Dieser Polizeibeamte der auch an [anderen Details](#) sehr interessiert war, die noch weniger in seine Zuständigkeit fallen! Warum in welchem Zusammenhang hat diese Polizeibeamte, im Beisein seiner Kollegen, diese deutliche Gewaltandrohung gegen mich überhaupt ausgesprochen? Die eindeutig in diesen [Serienmordfall](#) gehört? Dieser Umstand diesen Serienmordfall den ich beschreibe in gewisser Hinsicht damit bestätigt.

Das sind Fragen deren Antworten hoch aufschlussreich und bedeutsam sind! Nur scheint dies, zumindest im Einzugsbereich * „Karneval“, alles kein Thema zu sein! Das bleibt wie immer in der Bruderschaft der Polizei als „Kavaliersdelikt“ unter den „Brüdern und Schwestern“, von dem jeder außenstehende nie jemand etwas erfahren soll! Verhaltensgleich zu den anhaltenden Drohungen bzw. Drohgebärden die bis 2017 reichen...! Darin gehört auch die Drohung gegen mich und meine Kinder in der Anwaltskanzlei der Anwältin in Düsseldorf die mich in der zweiten Instanz gegen Jörn. E. vertreten hatte. Womit es dann keine Zweifel mehr gibt und Fakt ist, das die Grenzen der Kriminalität ineinander übergehen!

(4) In Berlin wurde ab 2008 zweimal aus Polizeidienstwaffen von Polizeibeamten aus Berlin auf mich geschossen. Ende 2013 richtete eine Polizeibeamtin in Düsseldorf ihr Dienstwaffe gegen mich.

4.1) Der Vorfall passierte 2008 oder 2009 in Berlin an einem Elektro.- und Lampengeschäft in der Nähe der S-Bahnstation Greifswalderstr. in Berlin. Um die Ecke des kleinen Ladens ist die Zufahrt zu einem Aldi-Markt. Ob das Geschäft heute noch existiert ist mir nicht bekannt.

Ich besuchte meine Tochter in Berlin die in der Nähe wohnt. Vor diesem Geschäft standen mehrere Polizisten die einen Mann, es sah so aus als wenn er nur Verkehrsdelikt handelte, richtiggehend bedrängten. Egal was es war, 6 Polizisten in Vollmontur, von weitem sah das aus wie eine Gruppe vom Katastrophenschutz. Als ich näher kam sah ich einen ungewöhnlichen Sportwagen an der Seite stehen, einer mir unbekannten Marke, das Fahrzeug des Verkehrssünders. Ich ging daran vorbei zum um die Ecke liegenden Aldi. Als ich meine Einkäufe getätigt hatte standen die 6 Polizisten immer noch dort und hatten den Mann in der Mangel. Seinerzeit war schon das Gejammer groß der allerorten so schrecklich überlasteten und unterbesetzten Polizei. Dann stehen dort seit mehr wie 30 Minuten 6 Jungpolizisten in Kriegsbekleidung für einen einzigen Mann, wahrscheinlich nur für ein Verkehrsdelikt. Als ich um die Ecke vom Aldi kam und die Gruppe immer noch vor dem Mann stehen sah der nun einen sehr eingeschüchterten Eindruck machte, als wenn er massiv bedroht worden ist. Dann fiel mir aus dem Mund: „Seid ihr immer noch mit dem meinen Mann zugange? Ich denke ihr seit so maßlos überlastet und unterbesetzt? Ich zählte die 6 Polizisten durch und fragte weiter „ob sie denn nichts anderes zu tun haben als mit 6 Polizisten einen Mann so anzugehen das man ihm ansehen kann das er massiv bedrängt worden ist“? Worauf dann einer der Polizisten, wahrscheinlich der „Rudelführer, das Alphamännchen“. Mich im patzigen Befehlston anging das mich dies nichts angeht und weitergehen soll!

Dieser patzige, aggressive Befehlston lasse ich mir für mein Teil nicht gefallen, nicht immer! Ein Verhalten das Landein, Landaus vielen Polizisten zu eigen ist. Das sie sich entweder mit der Zeit aneignet oder ihm schon in den Polizeischulen anerzogen wird! In dem schon angesprochen Verleihen von Autorität das im Übrigen eines der Hauptmotive ist warum jemand Polizist werden will.

Das sehr wahrscheinlich der allergrößte Anteil des Polizeipersonals in Deutschland ausmacht. Die aktuellen Berichte (ca. Mitte 2017) aus Berliner Polizeischulen sprechen die gleiche Sprache. Da war von „Recht des Stärkeren“ berichtet worden, das ich aus meiner Erfahrung bestätigen kann. In dem sich Polizisten, erwachsene Männer, im Zweikampf messen/duellieren wollen das mir noch bis 2014 begegnet ist! Polizei als Auffangbecken für, im Volksmund sagt man „Halbstarke“ dazu. Die bei der Polizei ihr Selbstwert liften können in sie in der Polizei ein gewisses Maß an Autorität übertragen bekommen und die Dienstwaffe! Nur ein sehr geringer Anteil der Personen welchen den Polizeiberuf wählen werden Polizist aus einem Rechts.- oder Unrechtsbewusstsein! In der Vorstellung mit der Zugehörigkeit in der deutschen Polizei, als „VIP“ außerhalb der Gesellschaft in exklusiver Position zu stehen. Darin glauben anderen Gesellschaftsmitglieder gegenüber eine gewisse Machtstellung zu besitzen, darin erklärt sich auch diese „Polizei-Bruderschaft“! Darin spielt „die Schusswaffe“ als „Machtinstrument“ eine maßgebliche Rolle! Darin spiegelt sich der Umgangston und Verhaltensweise der meisten dieser Berufsgruppe wieder, in der festen Überzeugung sich diesen anderen gegenüber Erlauben (2) zu dürfen, weil sie sich in der „stärkeren“ Position wähnen. In der Gruppe gleichgepolter-gleichgesinnten, in der Bruderschaft, in der Gang, mit der Waffe an der Seite fühlt man sich „stark“!

Der Vorfall den ich mit Polizeibeamten aus Düsseldorf in Beijing/China im Hong Qiao-Market erlebte wäre diesbezüglich ein repräsentables mustergültiges Beispiel, das ich an anderer Stelle schon erwähnt hatte. In dem so mancher der deutschen Polizei der Meinung ist, im Verständnis als „VIP“ auch im Ausland der „Machtinhaber“ zu sein, in dem wohl der deutsche „Heerenmensch“ wider durchbricht (es existiert ein Videomitschnitt von einer Überwachungskamera von der ganzen Aktion das auch an Deutschland übergeben worden ist)!

Womit sich dann der Kreis, ab Polizeischule, schließt. Aggression erzeugt Gegenaggression! Sei es verbale Aggression im Umgangston oder im Verhalten wie an den Beispielen hier aufgezeigt! Nicht eine Reflexion des Gesamtverhalten der ganzen Spezies Mensch!

Dieses Verhaltensmuster lässt sich eben nicht jeder, zu jeder Zeit über sich ergehen und gefallen. Ich hatte an dem Tag wahrscheinlich keine gute Laune, aber vor allem der Anblick des jungen Mannes der mir Leidtat, wie er von der Gruppe Polizisten zugesetzt worden war. Ich fragte ihn dann ob er von den Polizisten berängt worden ist, ob er sich berängt und/oder bedroht fühlt? Das der junge Mann deutlich mit klaren Worten bestätigte das er sich massiv von der Gruppe Polizisten bedrängt und bedroht fühlte! (Wie sich zuletzt herausstellte wurde der Mann nur angehalten, weil sein Wagen so exotisch war, die Polizisten ohne jeden erkennbaren Hinweis annahmen der Wagen wäre gestohlen!) Daraufhin kam wieder die Aufforderung des Anführers das ich weitergehen und mich nicht einmischen soll. Dann hob er die Hand um mich anzufassen. Wie erwähnt, Aggression erzeugt Gegenaggression, das lasse ich mir nur selten gefallen und schlug den Mann mit drei Schlägen zu Boden. Weder blutete er, noch war er verletzt, er hatte nur ein paar auf sein aggressiv großes dummes Mundwerk bekommen, das er meint gegen den sichtlich eingeschüchterten-bedrängten jungen Mann, als auch gegen mich einer deutlich älteren Person ausleben zu dürfen. Der am Boden liegende Polizist nahm dann seine Dienstwaffe aus dem Holster und schoss aus nächste Nähe auf mich! Heute wie seinerzeit bleibe ich dabei das dies ein eindeutiger Mordversuch war!

Eine Frau aus der Polizeigruppe ging zu dem immer noch am Boden liegenden Polizisten und sagte ihn aufgeregt „bis du verrückt, du hast auf den geschossen“! Mittlerweile hatte sich eine Gruppe Zuschauer um das Spektakel gebildet! Sprich es gibt mehrere Zeuge dafür, inklusive des Ladenbesitzers. Ich nahm dem immer noch am Boden liegendem Polizist die Waffe aus der Hand, mit den Worten Mordversuch. Sichtlich von seiner eigenen Aktion geschockt hat er sich die Waffe bereitwillig abnehmen lassen. Stellt mich dann vor die Gruppe Polizisten und Zuschauer die alle wie gebannt auf mich schauten. Niemand wusste mit der Situation etwas anzufangen. Die Polizeigruppe am wenigsten die wie paralysiert auf mich und den immer noch am Boden liegenden Polizisten schaute. Ich beugte mich dann zum de Polizisten herunter, legte die Waffe seitlich an sein Gesicht. Taxierte das unter Stück Mauer aus und das Verkehrsschild das ca. 10 Meter weiter stand und drückte ab um den Mann mit dem Knall einen Hörsturz zu verpassen. Ich wandte mich dann zu der Polizeibeamtin und sagte „das knallt ja gar nicht richtig? Die modernen Waffen knallen heute nicht mehr! Schmiss dem Polizisten dann die Waffe mit voller Wucht ins Gesicht welche die Polizistin schnell aufhob. Ich ging dann zu dem Verkehrsschild, sprang hoch und schlug gegen das Schild, worauf sich dann das Projektil löste, auffing und der Polizistin herüberwarf, weil ich wusste das sie alle abgeschossenen Projektile einsammeln müssen. Sie ihrerseits völlig verblüfft zu mir schaute und das Projektil aufschnappte. Ich schaute mir noch einmal die verblüffte Gruppe Menschen an. Dann sah ich wie ein Wagen an der Seite hielt. Ein Mann stieg aus und ging zu der Gruppe Polizisten um sie zu fragen was hier los? Da als er an der Stelle vorbeifuhr auf seinen Wagen geschossen wurde und zeigte auf den oberen Türrahmen. Der Schütze der nun wieder auf den Beinen war ging dann zu dem Mann um ihn zu beschwichtigen und hörte wie er sagte „das er dies bezahlt“! Ich schaute mich zu den Polizisten und Zuschauern um und fragte wer das alles gesehen hat? Der bedrängte junge Mann meldete sich zuerst, dass er alles mitangesehen hat und versicherte mir das er als Zeuge zu Verfügung stehen wird, weil er alles aus nächster Nähe miterlebt hatte. Es meldeten sich noch andere daraufhin und machte sie darauf Aufmerksam das sie soeben Zuge eines Mordversuches geworden sind und bitte als Zeugen aussagen möchten und ging meines Weges zurück nachhause.

Am anderen Tag ging ich wieder an dem Geschäft vorbei. Diesmal standen mehr wie 10 Polizisten vor Lampengeschäft. Sicherlich um den Tathergang vom Vortag zu rekonstruieren. Ich ging auf sie zu und verlangte Durchgang, worauf die Polizisten einen Gang freimachten durch den ich Spalier an ihnen vorbeiging. Es war die gleiche Polizistin dabei wie am Vortag, welche anscheinend die Gruppe anführte. Als sie sich gefasst hatte kam sie auf mich zu und bat mich stehen zu bleiben. Ich ging ohne sie zu beachten weiter, worauf sie mir nachgelaufen kam und mit einem „Bitte“ mir den Mantel beiseite zog. Sie war freundlich und lies sie gewähren, sie zog dann meinen Pullover bis zum

Unterzeug hoch um sich meinen Bauch anschauen um mich dann zu fragen wie das möglich ist? Ich lies sie mit der Frage stehen und ging meines Weges zu einem nur wenige Bahnstationen liegenden Stadion zu dem mir ein Mann von der STASI folgte!

An den darauffolgenden Tagen kam der Schütze der die Waffe auf mich abgefeuert hatte mehrfach mit einer Kollegin zu mir an der Haustüre um mir einen Check zu geben, damit ich die Anzeige fallen lasse. Bzw. mit meiner Unterschrift auf einem Papier sollte der Mann von dem Vorwurf des Mordversuchs befreit sein. Wie das überhaupt juristische zu vereinbaren ist, das hatte dort nicht nachgefragt, weil ich mich weigerte den Scheck überhaupt anzunehmen und meine Unterschrift zu leisten. Bei jedem anderen würde das mindestens heißen „Bestechung“! Intern bei der Polizei-Bruderschaft heißt das „Wiedergutmachung“ wie mir das an der Haustüre erklärt wurde! Jeder andere würde unabwendbar vor ein Gericht gestellt werden, der mit einer Schusswaffe auf jemand anderen schießt. Polizei intern ist das alles kein Thema, schnellstmöglich „vergessen“ und von der Justiz nicht wahrgenommen. Es muss dann nur noch genug Zeit darüber vergehen dann soll das alles nicht mehr wahr sein, wie nie passiert. Der gleiche Mechanismus den die Tätergruppe in dem [Fall](#), den ich heute wiederholt versuche aufzuklären, über Jahre erfolgreich benutzten!

Zuletzt habe ich mich erweichen lassen und eine Erklärung unterschrieben das ich auf jede Konsequenz dem Schützen gegenüber verzichte. Den Check genommen und in kleine Fetzen zerrissen, in der Hand hochgeblasen so dass die Schnipsel wie Schneeflocken über den Kopf des Mannes niedergingen. Ihn angespuckt und ihn eine „Nazisau“ und „Mörder“ genannt. Die Polizistin die immer mit ihm zusammen kam ist Zeugin davon. Sie wird selbstredend als Mitglied der „Bruderschaft der Polizei“ kein „Nestbeschmutzer“ sein wollen, womöglich den Zorn der anderen auf sich zu ziehen und sich heute sicherlich nicht mehr dazu äußern.

Immer wenn ich zum Lebensmittel-Discounter ging kam ich zwangsläufig an dem kleinen Elektroladen vorbei. Oft standen Leute davor, der Ladenbesitzer genoss sichtlich die Bekanntheit die ihm mit dem Vorfall zuteilwurde. Einmal hatte sich eine ganze Gruppe dort versammelt, als ich an der Gruppe vorbei ging sprach mich der Ladenbesitzer an. Es kam zu einem Gespräch mit ihm und der Gruppe die sich dort versammelt hatte, die immer mehr Leute anzog. Dann machte der Besitzer des Elektroladens den Leuten der Gruppe eine Offerte. Derjenige welche mich umbringt oder zumindest so niederschlägt das ich für alle Zeiten unschädlich bin bot er 5000€ an. Ein junger Mann der hinter mir stand fragte nach „5000€“? Der Ladenbesitzer bestätigte sein Angebot. Ich wartete einen Moment, drehte mich dann zu dem Mann um ihn zu fragen ob er das Angebot denn nun annehmen will oder nicht? Das er mit „Nein“ beantwortete! Wandte mich dann zu dem Ladenbesitzer um ihn zu fragen ob er überhaupt 5000€ besitzt, die er als Kopfprämie ausgesetzt hatte? Darüber soll ich mir keine Sorgen machen. Da sich niemand mehr auf das Angebot meldete, einigen Leuten aus der Gruppe nun langsam Bewusst wurde was der Mann soeben von sich gegeben hatte. Nichts Geringeres als öffentlich einen Mordauftrag zu vergeben, worum sich dann eine Diskussion entfachte. Ich übernahm dann das Wort um den Leuten noch mal zu verdeutlichen was das für ein Angebot war das der Mann angeboten hatte, dem dies seinerseits langsam bewusst wurde. Dessen Frau kam dann dazu um zu beschwichtigen was ihr Mann so leichtfertig dort auf der Strasse vor allen Leuten angeboten hatte. Da sich niemand gemeldet hatte der den Auftrag annehmen will, so bleiben die 5000€ ungenutzt offen! Das wäre doch schade, fragte ich die Gruppe? Mein Vorschlag war das sich jeder aus dem Laden nehmen darf was immer er will, bis die 5000€ abgegolten sind. Ich fragte die Gruppe was sie davon halten, die meinen Vorschlag für gut befanden. Der Ladenbesitzer gab daraufhin zu verstehen das er in dem Fall die Türe abschließen wird das niemand herein kann. Dann schmeißen wir ihm die Schaufensterscheibe ein und schaut mich nach einem dicken Stein um. Da ringsumher kein entsprechender Stein lag, schickte ich den jungen Mann los um einen Stein zu holen der kurz danach mit einem Pflasterstein zurückkam an dem er schwer zu schleppen hatte. Den nahm ich und warf ihn in das Schaufenster mit der Aufforderung das sich jeder bedienen darf bis zum Wert von 5000€!

Zwei nahmen die Gelegenheit wahr und griffen sich was sie benötigten. Ich gab dann noch den Auftrag das was sich dort zugetragen hat zu verbreiten damit sich andere holen können was sie wollen. Dass niemand ihm eine neue Schaufensterscheibe einsetzt oder anderes womit er sein Fenster verrammeln könnte. Sollte er sich weigern die Waren herauszugeben oder mit dem verrammeln verhindern dann soll man mir Bescheid geben. Dann werde ich, da es Zeugen genug gibt, gegen den Mann eine Strafanzeige stellen wegen der Vergabe eines bezahlten Mordauftrags, oder wie auch immer das zu bezeichnen wäre. Es kam dann noch zu einer längeren Unterhaltung mit der Frau des Auftraggebers, in dem ich ihr ihren Mann bis ins Detail beschrieb, das sie später bestätigte dessen Verlauf an der Stelle aufgeführt werden soll. Damit verließ ich die Gruppe.

Zwei Tage später kam ich wieder dort vorbei, es standen 3 Leute davor, eine sprach mich an das der Mann, zwar notdürftig, das Schaufenster verschlossen hatte. Sie bräuchten einige Artikel aus dem Laden. Worauf ich das Holz niedertrat und sich daraufhin einige aus dem Laden bedienten. Auch die Polizei muss darauf aufmerksam geworden sein, die Frau des Ladenbesitzers der dieser Offerte machte sprach mich wieder an was sie nun für einen Ärger haben weil ihr Mann sein Mund immerzu aufreißen muss.

Sprich, es gibt für diesen Vorfall mehrere direkte Zeugen als auch mehrere indirekte Zeugen welche die Polizei-Indianer (2) nicht alle ermitteln können, um sie zum Schweigen aufzufordern. Es wäre nur ein Aufruf an die Menschen die dort in Berlin in der Nähe der U-Bahnstation Greifwalderstr. wohnen, um sich diese Darstellung bestätigen zu lassen.

Das Verkehrsschild am Elektrogeschäft, das, als ich noch vor Ort war, durch ein neues ersetzt werden sollte. Ich kam zufällig hinzu als ein Mann von einem Dienst dabei war das Schild abzumontieren. Ich sprach den Mann an und erklärte ihm was vorgefallen ist und wie schnell reagiert wird um jede Spurt zu beseitigen. Ich bat ihn das Schild hängen zu lassen, worauf dann ein Polizist dazukam, den ich zunächst nicht bemerkt hatte, der den Mann in einem Befehlston anbellte das er das Schild ersetzen soll. Worauf ich dem Polizisten für sein Verhalten, andere anbellern zu dürfen, eine schallende Ohrfeige gab, worauf er dann schnell verschwand.

Damit gibt es einen Mann der das Schild auswechseln sollte, darüber informiert wurde warum er es wechseln sollte und damit einen weiteren indirekten Zeugen. Dazu wäre es interessant ob die Delle von dem Projektil heute noch drin ist? Wenn nicht dann ist das Schild ausgetauscht worden nachdem ich weg war, um damit jeden Hinweis zu entfernen. Das darf man dann mit jedem Recht, im Fachjargon, „ausgeführte kriminelle Energie“ nennen in dem Spuren beseitigt werden!

4.2) 2009 in Berlin nachdem der Prozess den ich gegen Jörn E. führen musst in der 1. Instanz mit einem Anwalt aus Berlin vor dem Amtsgericht in Mönchengladbach verloren war. Den ich danach in der 2. Instanz mit einer Anwältin aus Düsseldorf vor dem Amtsgericht in Düsseldorf überragend gewinnen konnte. Das wieder die Frage aufwirft, was diese Gerichtsverhandlung in der 1. Instanz in Mönchengladbach war? Sollte das Justiz sein oder doch eher etwas was in diesen Zusammenhang eher das Gegenteil davon ist?

Ich war in Berlin und hatte mir vorgenommen den Anwalt der mich in der Sache vertreten hat zu besuchen um ihn zur Rede zu stellen was er in dem Prozess gemacht hat bzw. nicht getan hat. Das es zu solch einem Urteil kommen konnte, das mir von mehreren Anwälten als „unüblich“ versichert wurde. Ich fuhr dann an einem Nachmittag zu der Kanzlei dieses Notars und Anwalt. Er hatte einen Klienten bei sich sitzen und sagte der Anwaltsgehilfin das ich am Morgen dort war und ein Dokument am Tisch liegen lassen habe das ich mir schnell nehmen und auch schon wieder weg bin. So lies sie mich passieren. Ich ging in das Büro, schmiss den Klienten raus und stellte den Anwalt zur Rede wie es sein kann das dieser, doch eigentlich einfache Fall, so verloren werden konnte? Entgegen der mehrfachen Versicherung dieses Anwalts, das er diesen Fall leicht und selbstverständlich gut über die Bühne bringen wird. Ich ihm deswegen vertraute! Zumal ich über Achim B. erfahren habe das er als seinen Notar, sich in Berliner Kneipen sehr abfällig über China und die Menschen in China geäußert haben soll in dem er Leuten gegenüber erwähnte, „er hätte da grade solch einen Fall“! Womit er

dann nur mich und diese Angelegenheit meinen konnte! Ob deswegen der Prozess verloren ging, weil er sich in dieser Gesinnung nicht entsprechend um den Fall gekümmert hat? Das wollte ich geklärt wissen!

Als er zum Telefon greifen wollte schlug ich ihn verdientermaßen ins Gesicht das er fast von Stuhl flog. Das Gerumpel davon, zudem der flüchtende Klient hatte die Anwaltsgehilfin wohl veranlasst die Polizei und einen, wahrscheinlich der Kanzlei befreundeten/verbundenen Anwalt hinzuzurufen. Es kam zuerst eine Polizistin und kurz danach der Anwalt. Ich nannte der Polizistin meinen Namen den sie über ihre Kommunikationsgerät überprüfte. Worauf sie mich ansprach das ich doch „Der wäre...“, das sich ihr bestätigte. „Das ich doch jenes machen will...“! Sie kündigte dann vor den Anwesenden in aller Ruhe verbal an, das sie mich erschießen wird. Ich glaube die Anwaltsgehilfin stand in der Türe. Jedenfalls nahm die Polizistin ihre Dienstwaffe aus dem Holster und schon aus nächster Nähe auf mich. That's it!
Ein Mordversuch kann nicht eindeutiger sein!

Als direkte Zeugen war dort der Anwalt/Notar der mich in dem Fall den ich gegen Jörn E. führen musste vertreten hatte. Der Anwalt der von der Anwaltsgehilfin dazu gerufen wurde und die Anwaltsgehilfin selbst. 2010 als mich meine Halbschwester besuchte und wir zusammen ihre Jugendfreundin Erika M. besuchten, hat Erika meiner Schwester diesen Vorfall bis ins Detail berichtet. Woher sie das wusste bleibt offen. Damit gibt es zumindest noch eine mir bekannte Frau welche den Vorfall kennt und damit wird es noch viele andere geben die davon unterrichtet sind. In wie weit die ** „Polizei-Indianer“ auf dem Kriegspfad waren um für „Ruhe und vor allem Verschwiegenheit“ zu sorgen müsste erkundet werden. Achim B., von dessen Frau ich die Wohnung in Beijing gekauft habe, sprach 2010 diesen Vorfall seines Notars an als er mich zufällig zur gleichen Zeit besuchte wie meine Halbschwester. (Mit Achim B./Berlin bin ich durch Zufall mit dem Kauf dieser Wohnung in eine ganz [andere Sache](#) (es gibt ein Update in dem Zusammenhang das ich noch nicht in das im Netz verfügbare PDF Dokument eingearbeitet habe) hineingeraten. Das unterstreichend und passen in das hier gezeichnete Gesamtbild ist ...!) Achim B. als derjenige der mir diesen Anwalt empfohlen hat, der selbst in Berlin wohnt wusste natürlich davon. Also in gewissen Kreisen in Berlin ist dieses Ereignis bekannt. Erika wollte gewusst haben das die Polizistin welche auf mich geschossen hatte entlassen und verurteilt worden ist! Nur, das wage ich zu bezweifeln! Weil ich selbst habe nie mehr etwas davon gehört oder gelesen. Wenn es tatsächlich zu einer Untersuchung/Verhandlung gekommen wäre, müsste ich als betroffener befragt/angehört worden sein. Somit darf davon ausgegangen werden, das wie immer gar nicht passiert ist. Bei der „Bruderschaft“ wird die „Schwester“ in Schutz genommen und alles schnell im Papierkorb versenkt. Die Justiz wird wie so oft ihre Hand darüber gehalten haben, damit davon ja nichts weiter an die Öffentlichkeit gerät. Es wird das übliche Muster angewendet worden sein: Verschleppen, Vertuschen, Verheimlichen...! Mich würde es nicht überraschen, wenn diese Polizistin heute noch im Dienst ist und weiterhin mit ihrer Dienstwaffe herumfuchtelt. Genauso wie die ganzen Observierungen 2013/14 in den Hotels in Düsseldorf illegal waren in dem die Polizei und STASI beteiligt war. Darüber hat die Justiz nie ein Wort verloren...!
Oder mit anderen Worten: „That's German live and real“!

Jetzt wird sich jeder zurecht Fragen, wenn denn auf mich geschossen wurde warum war ich denn nicht zumindest verletzt oder verweile noch unter den Lebenden? Diese Frage lasse ich bewusst offen und verweise auf die Wissenschaften in Düsseldorf welche diese Fraga am allerbesten beantworten können! Womit dann Düsseldorf wieder im „Schlaglicht“ steht! Ich verspreche jedem der sich nach Düsseldorf wendet, das er entweder auf eine Mauer des Schweigens stoßen wird, oder das dieses „Schlaglicht“ ein ganz besonderes ist, dessen Bemühungen sich zu informieren für den interessierten lohnenswert sein ist!

4.3) Düsseldorf Ende 2013 wohnte ich in einem Hotel außerhalb der City ca. 45 Minuten Fußmarsch bis zur Altstadt. Dabei kam ich in einen kleinen Vorort, wie ein „Dorf in der Stadt“, gleich am Rhein gelegen, mit einer Bäckerei an der Hauptstraße. Dort ging ich hin einen um mir etwas zu kaufen. Eine

rotblonde Frau um die 50 Jahre bediente mich, im Laden war ein auffallend gekleideter Mann um die ca. die 45 Jahre, der sich mit der Frau unterhielt. Beide kannten sich allen Anschein gut. Dieser Mann in Anzugjacke, wie es aussah in Schlafhose und Hausschuhe an den Füßen ohne Strümpfe. Die Frau hatte mich erkannt, diesen Mann darüber informiert wer ich bin, worauf mich dieser Mann ansprach das ich den Laden nicht eher verlasse bis ich ihnen etwas gezeigt habe. Es kam daraufhin zu einem Wortwechsel worauf dann der Ehemann dieser Frau in den Verkaufsraum kam. Als ich gehen wollte kam der merkwürdig gekleidete Mann hinter mir her, nahm mich am Arm um mir noch einmal zu erklären ob ich nichtgehört habe was er zu mir gesagt hat das ich den Verkaufsraum nicht eher verlassen darf bis sie gesehen haben was sie sehen wollen und packte mich am Arm um mich am Verlassen des Ladens zu hindern. Es kam daraufhin erneut zu einem Wortwechsel, ich ihm deutlich machte das er unterlassen soll mich an der Kleidung festzuhalten. Als ich dann den Laden verlassen wollte zerrte mich dieser Mann wieder an der Kleidung. Ich drehte mich darauf um und schlug den Mann ins Gesicht. Ich sah dann den Bäckersmann hinter dem Tresen stehen der eine Schrotflinte in der Hand hielt.

Wer die Polizei gerufen hatte wusste ich nicht, aber kurz nach dem Vorfall kam ein Polizeiwagen mit einem Beamten und einer Beamtin. Ich erklärte ihnen im Laden was vorgefallen war worauf insbesondere der Polizist neugierig wurde und mich weiter befragte. Wie ich später auf der Strasse erfuhr ist es in dem kleinen Vorort von Düsseldorf zu Vorfällen gekommen die bis dahin ungeklärt waren über das wir uns unterhielten. Ausfällig war das der Bäcker in etwas Abstand stand und uns die ganze Zeit genau beobachtete. Ich unterhielt mich in der Hauptsache mit dem Polizist der mir einen kompetenten Eindruck vermittelte. Die Beamtin aber zeigte genau dieses provozierende, bestimmend-arrogante Polizeigehabe das hier mehrfach zur Sprache kam. Infolgedessen verweigerte ich jeder weitere Kooperation und Antworten worauf sich dann diese Polizisten erst recht auf ihre Polizistenposition stellten und eine Kooperation verlangte etc.! Es kam dann zu einem mehr oder weniger heftigen Wortwechseln bei dem die Polizistin, im Wagen auf der Beifahrerseite sitzend, ihre Waffe hervorholte und auf mich richten wollte. Ich war völlig unbewaffnet noch bedrohte ich diese Polizeibeamtin. Das Ziehen der Dienstwaffe war damit nicht einmal annähernd gerechtfertigt. Ich wurde wütend darüber, nahm ihr die Waffe ab und steckte sie ihr in den Mund mit der Frage wie sie es empfindet, wenn jemand sie mit der Waffe bedroht.

Ich lies dann von ihr ab und verlangte das sie wegfahren, behielt aber die Waffe in der Hand. Im Wegfahren schoss ich auf die Reifen des Wagens der immer weiter in eine schmale Gasse fuhr. Mit einer der letzten Patronen schoss ich in die Kühlergegend worauf der Wagen dann zum stehen kam, der unter anderem die Zufahrt damit versperrte. Der Bäcker stand nicht unweit davon der das alles unmittelbar miterlebt hatte, damit ein direkter Zeuge. Seine Frau im Laden und sicherlich viele anderen hinter ihren Fenstern dieses kleinen Vororts haben das gesehen oder unmittelbar danach davon erfahren. Damit wird dieser Vorfall aktenkundig sein müssen und dieses Ereignis in dem kleinen Ort sicherlich für längere Zeit für Gesprächsstoff gesorgt haben. Auch hier wäre es nur ein Aufruf um sich diesen Vorfall bestätigen zu lassen.

Ich habe im weiteren Verlauf meines noch dreiwöchentlichen Deutschlandaufenthalts nichts mehr von dem Vorfall gehört oder gelesen. Erst ein Jahr später auf der Polizeistation Stalkgasse in Köln kam dieser Vorfall wieder zur Sprache, wo es geheißen hatte das die Beamtin sofort entlassen wurde. Da ich als der mitbeteiligte weder angehört wurde noch irgendetwas passiert ist, wäre es zumindest zu hinterfragen ob dieser Vorfall in den Akten der Polizei in Düsseldorf überhaupt aufgenommen wurde und ob diese Polizeibeamtin tatsächlich vom Dienst suspendiert worden ist? Immerhin zog eine Polizistin ihre Dienstwaffe um sie auf einen völlig unbewaffneten zu richten zu wollen, ohne das sie sich selbst in entsprechender Bedrängnis oder Bedrohung befand!

Auch hier gab es weder ein Opfer noch einen Verletzten so das ein mögliches als auch wahrscheinliches vertuschen leicht gestaltet. Das es in den drei ausgewählten Fällen von sicher einem Duzend ähnlichen Fällen kein Opfer gibt das hat seinen besonderen Grund. Alleine deswegen wird über all die Jahre mit teils immensen Aufwand versucht alles zu verheimlichen. Weil, darin wird

man auf etwas stoßen das Deutschland an den internationalen Pranger stellt.

4.4) Es gibt noch einen Vorfall, der hier nur erwähnt sein soll, aus der Zeit ca. Mitte der 70. Jahre. Das damit anfang das ich mir in der Düsseldorfer Altstadt einen teuren Designer-Pullover gekauft hatte. In der darauffolgenden Ereigniskette standen 2 Jungpolizisten vor mir worauf der eine dann sagte: „da machen wir kurzen Prozess...“! Das schlug seinerzeit erhebliche Wellen. Der Mann wird sicherlich heute noch im Dienst sein. Damals wie heute, nun über 30 Jahre, haben wir die gleichen Missstände bei der Polizei, augenfällig viele in Düsseldorf! Kritik ist hier mehr als berechtigt und die Frage was die Polizeischulen an Polizeipersonal auf die Bürger loslassen!?

Fakten und Tatsachen praktisch angewandte „ausgeführte kriminelle Energie“! Weswegen zumindest eine Gruppe der Polizei/Justiz in Deutschland eben selbst kriminelle sind.

Fazit: Von diesen ausgewählten Ereignissen aus einer langen Reihe von habe ich nie mehr etwas gehört oder gelesen. Werder in der Zeit als ich noch vor Ort war habe ich davon in den lokalen Medien etwas [gehört oder gelesen](#). Ich bin nie nach den Abläufen dieser Ereignisse etc. befragt worden. In gleicher Weise habe ich nie eine offizielles Stellungnahme von diesem abstruse Verdacht erhalten, das ich in China plötzlich zum [pädophilen mutiert](#) wäre und dort ein schwunghaftes [Kinderhändlergeschäft](#) betreiben würde. Obwohl ich dort im Auftrag der Justiz in Deutschland massiv observiert wurde. Es gibt Hinweise das an diesem Rufmord die deutsche Polizei/Justiz im Großraum „Karneval“ in Köln, Düsseldorf, Neuss selbst beteiligt bzw. angeordnet ist. Solange dies, z.B. mit der Beantwortung meinem [Fragekatalog](#), nicht eindeutig widerlegt werden kann bleibt dies als substantieller Vorwurf bestehen! Von den Strafanzeigen sie ich diesbezüglich gestellt habe ist allen Anschein nie etwas unternommen worden! Eher im Gegenteil, so erfuhr ich 2017 das sich der [Haupttäter](#), entgegen der Absprache mit der Polizei, nach Königswinter absetzen konnte.

Damit sollte jedem interessierten Bürger, vor allem die nationale als auch internationale Presse deutlich gemacht sein das hier etwas ist das unbedingte Aufklärung bedarf.

Das mein geschilderter Fall“ kein Einzelfall“ ist in dem von der Justiz/Politik verschleppt, verheimlicht vertuscht wird ist z.B. der Fall:

[Der Fall Oury Jalloh: Justizskandal ohne Ende](#)

Oder der ganze Fall „[Treuhand](#)“ in den ich durch Zufall mit einem Kauf einer Wohnung in Beijing hineingerutscht bin!

Ein Fall jüngeren Datum 01-2018 in dem wieder Kinder schwer missbraucht wurden. Zudem den grausamen pädophilen Umfang noch einmal klar umreißt. In dem hervor geht wie sich [P's](#) sich gegenseitig Fantasien erzählen wie unsäglich schön es sein muss beim Sex mit einem Kind dieses Kind zu töten. Sprich wer glaubt das dies was ich in meinen Berichten beschreibe kranke Fantasien sind, dem sind die Realitäten fremd!

Möglich ist das unter anderem durch die Unfähigkeit des Justiz-Systems das auf starrem akademisch wissenschaftlichen Prinzip beruht das zudem völlig überaltert ist. An der Stelle wiederhole ich noch einmal: Nehmt diesen Staatsanwälten endlich die Macht aus den Händen...!

Kinder-MISSBRAUCH IN FREIBURG „[So etwas kennen wir nur aus Südostasien](#)“

Zudem gebe ich hier offiziell den Hinweis das weiterhin Übergriffe (2) auf meine Person zu erwarten sind. Sollte ich angegriffen werden, verletzt oder weitere Morddrohungen oder Mordversuche stattfinden, wieder versucht wird mir etwas anzuhängen, Verleumdungen, Diskreditierungen etc., gebe ich hiermit im Vorfeld offiziell als mögliche und wahrscheinliche Täter die Tätergruppe und ihre Helfer und ihre Helfershelfer an die ich anklage. Es kommt auch, vielleicht auch vor allem, die Justiz/Polizei aus Düsseldorf, Neuss und Köln als Verdachtsgruppe in Frage. In

Köln wurde 2014 unter Zeugen schon zwei eindeutige Drohungen ausgesprochen. Zudem die Polizei und /oder STASI aus Berlin, von der wie beschrieben, schon zwei ausgeführte Mordversuche stattfanden!

* Zum ca. Ende der 90. Jahre fuhr ich auf Aufforderung meines Polizeikollege Bechlenberg zu einer Polizeistation nach Düsseldorf zu einem bestimmten Beamten. Einer dieser vielen erfolglosen von Größenwahn beseelten Polizisten, der mich zu sich hat rufen lassen hatte. In seinem Büro roch es schon sehr nach Cannabis, als ich an seinem Schreibtisch gesessen hatte holte er auch gleich ein dickes Stück Haschisch aus seiner Schublade hervor, legte es vor mich hin mit der Aufforderung das ich einen Joint bauen soll. Da ihm das nicht schnell genug und nicht dick genug war, nahm er mir das Papier ab und fingerte selbst einen Joint zusammen der für meine Begriffe extragroß gewesen war. Wir redeten über seine Arbeit und warum er mich zu sich rufen lassen hat um ihn und seine Kollegen, so wie ich es in Dormagen tat zu helfen! Währenddessen drehte er noch einen Joint und noch einen...! Er war ein echter Kampfkiffer das die ganze Polizeistation alleine am Geruch hat bemerken müssen. Das aber aber völlig geduldet und gedeckt wurde. Wie sich später herausstellte, weil mir seine zittrigen Finger aufgefallen waren nahm er dazu noch Amphetamine. Ecstasy war seinerzeit in Mode gekommen, es versteht sich von selbst sich der Mann aus dem beschlagnahmten Material bediente...! Bei jedem anderen ist das ein Strafrechtliches vergehen, ein krimineller Akt, bei der Polizei intern eine Ehrensache womit dann der Drogenkonsum bei der Polizei intern angesprochen sein soll!

Unbedingt auffällig war das dieser Mann, wie der „Stadtindianer“ (2) Ende 2017, hochaggressiv reagierte. Als ich mich weigerte mit ihm zusammenzuarbeiten explodierte er richtiggehend.

Der Grund war weil sein Erfolgskonto nahe bei Null lag, zudem es um den Aufklärungsdurchschnitt der ganzen Gruppe eher schlecht bestellt war. Ich sollte ihnen helfen die Erfolgsquote des Dezernats aufzustocken. Er hatte dann konkrete Bedrohungen ausgesprochen das er und seine Kollegen mich zwischen nehmen werden wenn ich ihnen nicht helfe etc.! Ich wollt nur noch dort raus, ging auf den Flur und reif laut, was hier los ist? Wer mich angreifen will dann soll er das tun, ich wäre bereit. Worauf dann außer einer, jede einzelne Türe des Ganges offen ging. Die Gesichter die mich aus den Türspalte ansahen in denen Frustration gemeißelt war, habe ich wieder gut in Erinnerung. Am anderen Ende stand der Dezernatschef an der Glastüre um Flur und hat seine Männer zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt. Dieser Augenblick, als aus jeder einzelnen Türe ein Gesicht herausblicke, zuletzt hatte auch der letzte bemerkt das sich etwas auf dem Flur tat. Diese Gesichter die mich dort anschauten sprachen Bände...

Ich bin dann raus und habe im Wagen auf Bechlenberg gewartet. Auf der Rückfahrt sprachen wir darüber und sagte ihm klar und deutlich das mit den Leuten dort irgendwas nicht in Ordnung ist. Über diese Vermutung sollte ich noch einmal zu der Polizeistation kommen. Diesmal fuhr ich alleine und es gab in einem der größeren Räume eine Aussprache mit der Mannschaft in dem ich offen aussprach das hier eine aggressiv-bedrohliche Grundstimmung beinahe fassbar ist. Einer der Leute brachte es dann auf den Punkt. Als Polizist hat man es täglich Jahre und Jahrzehnte nur mit den negativen Aspekten des Lebens zu tun. Als Polizist hat man es ausschließlich nur mit Leuten zu tun welche eine Straftat begangen haben die sie bearbeiten müssen. Darunter teils heftigste Gewalttaten, Perversitäten von den der Bürger nie erwarten würde das dies Realität sein kann. Das muss den Menschen auf die Dauer prägen. Darunter war eben auch ein fauler (2) Apfel der die anderen maßgeblich negativ # beeinflusste, der sich im Prinzip nur artikulieren konnte in dem er andere fast ausschließlich in Befehlston mit eindeutigem Drohcharakter ansprach. Dies übernahmen mit der Zeit die gleiche Attitüde, so entstand dort ein Klima das mit vom ersten Augenblick an aufgefallen war.

Der Kampfkiffer gab mir zu verstehen das ich zu ihnen kommen „muss“ um mit ihnen zusammenzuarbeiten, das ich weiterhin ablehnte. Dann habe ich mindestens einmal die Woche zu kommen um ihnen zu helfen und vor allem etwas Unterhaltung in ihr tristes Polizistendasein zu bringen. Vor allem wollen sie auch mal was erleben. Für ihn war das beschlossene Sache. Er gab noch einen zweiten Mann in der Gruppe mit ähnlichen Charakterzug in der Gruppe.

Als ich dies Anspruch wie diese beiden Männer sich verhalten, erklärten seine Kollegen das er immer so ist und für sie mit den Jahren völlig normal geworden war. Das sich aber eindeutig negativ auf die Gesamtgruppe auswirkte. Im Verlauf der Unterhaltung fragte ich unter anderem wer von den Leuten verheiratet ist, weil viele von ihnen einen Eindruck machten das ich seinerzeit von mir selbst her kannte. Mehr als die Hälfte war geschieden oder waren erst gar nicht verheiratet. Welche Frau tut sich das auch auf die Dauer an!? Der Chef der Gruppe stellte sich vor seine Leute so gut wie er konnte...! Diesbezüglich kam es noch zu zwei „Unregelmäßigkeiten“ die an anderer Stelle berichtet werden sollen.

- Das reicht bis dahin als ich Ende 2017 bei der Polizeistation Düsseldorf-Altstadt vorstellig wurde. Ein junger Polizeibeamter gab mir zu verstehen das sie nicht zuständig sind. Ich soll nach Neuss damit. Als ich ihm erklärte das mit Sicherheit wahrscheinlich nicht nur einer, sondern einige Polizisten aus der dem Raum Neuss darin involviert sind, machte der Man eine Geste die unverkennbar zu deuten war als das dies für ihn völlig abwegig und in dem „Bruderschaftsgedanke“ undenkbar. Noch Ende 2014 fragte ich einen Polizeibeamten wieso er überhaupt Polizist geworden ist? Seine Antwort die ich so oft als erstes Argument gehört habe war: „Wegen den Kollegen...“! Es liegt nahe das allen Anschein viele Polizisten die Polizei mit einem Schützenverein verwechseln!

Mit dieser Grundhaltung wird der kriminellen Energie innerhalb der Polizei, bis hin zur Korruption Tür und Tor geöffnet. Bis dahin das gewisse Neigungen, wie [beschrieben](#), hinter den „Polizeijacken der Bruderschaft“ gut verborgen bleiben können. Das muss auch bedeuten, wenn dieser Polizist derart begrenzt ist, das dann sehr wahrscheinlich auch Fälle die außerhalb eines gewöhnlichen Rahmens liegen ihn genauso überfordern werden.

Diese Polizeibeamte harschte mich zuletzt vorwurfsvoll an, das er aus den ihm verfügbaren Informationen sieht das ich mich mit meinem Anliegen und Fall auch an andere Polizeistationen gewandt habe!? Dies ist bestimmt nicht verboten, so wird das also zumindest bei der Polizei in Düsseldorf nicht gerne gesehen sein? Womit der Mann auch prompt die Bestätigung geliefert hat das diese Angelegenheit in einem engen Rahmen bleiben soll! In dem Zusammenhang im Rahmen der Polizei/Justiz des „Großraums Karneval“! Womit wir dann wieder bei den # Äpfeln sind...! –

Zu der Zeit Mitte/Ende der 90. waren wir so verblieben das ich die Akten mit nach Dormagen nehme, weil wo ich sie bearbeite spielt zuletzt keine Rolle. So war ich aber in meiner gewohnten Umgebung und konnte mir die tägliche Fahrt in diese öde noch nicht ganz erschlossene Industriegegend ersparen. Als ich anfang die ersten Akten zu studieren viel mir sofort auf das es sich Teils um uralte Fälle gehandelt hatte. Akten wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum hin und her geschoben wurden. In dem die Täter bzw. Opfer wahrscheinlich gar nicht mehr leben werden oder über 70 Jahre alt sind etc.! Um mir einen breiten Überblick zu verschaffen bin ich dann wieder zurückgefahren um mir anderen Fälle anzusehen. Es handelte alles um Fälle die, wie man entschieden hatte, noch einmal nachträglichen Überprüfung werden sollten. In der Regel alles Hardcorefälle mit teils sehr grausamen Details! Erst als ich mehr Akten eingesehen konnte war ich mir sicher sein das es sich um eine reine Nachbearbeitung/Prüfung handelte die selbstverständlich außerhalb jedem Vergleich und Erfolgsquotendruck steht. Darin konnten viele Fälle aufgrund des langen Zeitraumes gar nicht mehr wirklich rekonstruiert werden konnten bzw. die Protagonisten waren in einem Alter angekommen wo sich jede Nachverfolgung erübrigt hatte.

Ich erinnere mich an zwei Fälle in dem in einem Fall ein falsches Datum, ein Zahlendreher den entscheidenden Hinweis gab, das der Hauptverdächtige gar nicht der Haupttäter sein konnte und damit deutlich zu hoch bestraft wurde. Der Haupttäter milde davon kam.

Ein anderer kniffliger Fall, als ich zurück auf dem Weg nach Dormagen war hatte ich die entscheidende Idee über die Zusammenhänge in dem Fall. Ich wendete meinen Wagen in der Fahrt auf einer breiten Strasse die so gut wie nicht befahren war und habe beinahe eine Mutter mit ihrem Kind überfahren. Das dort in dieser noch unbelebten Gegend, wo viele Gebäude noch gar nicht bezugsfertig waren, eine Mutter mit ihrem Kind spazieren geht darauf war ich überhaupt nicht gefasst. Ein Detail am Rande in dieser Erinnerungskette das sehr lebhaft geblieben war. In dem Fall war der welcher eingesessen hatte zwar in der schwere des Falles zurecht bestraft, aber der welcher für die ganze Tat verantwortlich war konnte sich „freilügen“ und hatte sich ins Ausland absetzen können, den man wahrscheinlich nie mehr zu fassen bekommen hat.

Ich hatte dann durchgesetzt das alle alten nicht mehr relevanten Fälle aussortiert werden. Vor allem ein System hineingebracht für die tatsächlich fehlerbehafteten Fälle so das diese die ein Richter auf den Tisch bekommt schnell einsteigen und reagieren kann.

Später wurde ich befragt was man mit den Leuten machen soll. Ich riet an das man die Gruppe auf andere Polizeistationen verteilen soll. Der faule Apfel # so gut wie möglich isolieren. Zumal das Gebäude, ein schöner neuer moderner Bau, den man anders besser nutzen kann. Die ganze Polizeistation wurde dann später tatsächlich aufgelöst als daraufhin in den höheren Entscheidungsebenen endlich das Verständnis reifte das es sich dort um eine Alt-Akten Endstation handelte mit dem allgemeinen Missverständnis das jeder der Fälle, egal wie alt, nachzuprüfen ist. Das die Leute nicht von selbst darauf gekommen sind war blieb als großes Fragezeichen über allem! Ich hatte damals dafür viel Lob, aber auch Neid erhalten. Von jenen die versetzt wurden, die mit dem Platz wo sie hinbeordert wurden nicht glücklich waren, habe ich viel Negatives einstecken müssen. Der Kampfkiffer hatte in dem ganzen Umstand ärger bekommen der mit offenen Drohungen gegen mich nicht sparte bis er dann auch dafür verwahrt wurde. Leider kann ich dafür keinen Zeugen benenne außer den Polizisten die selbst zugegen waren. Ich versichere das dies der vollen Wahrheit entspricht!

In dem Zusammenhang wiederhole ich hier noch einmal! **Das Problem der Polizei ist nicht die Mannschaftsstärke**, sondern die Qualität der Mannschaft! Bevor nach mehr Polizeipersonal gerufen wird sollte man zunächst die # „faulen Apfel“ aussortieren. Mit Sicherheit wird das deutlich mehr bringen als blind die Personaldecke aufzustocken!

(6) Die Polizei in Berlin wollte mir 2007 Kokain unterschreiben womit sich mit Sicherheit der pädophile Anteil der Polizei in Berliner zu erkennen gegeben hat, Nachtrag vom 12.02.2018

2007 als ich mit meiner Frau in Berlin meine Tochter besuchte lernte ich über sie zwei Männer kennen für die sie seinerzeit als freie Mitarbeiterin gearbeitet hatte. Wie ich später erfuhr waren die beiden Kokser. Ich traf mich mehrfach mit den beiden und besuchte sie noch einmal kurz vor meiner Abreise. Dort in dem Büro wollte mich einer der beiden Männer überreden das ich 1 oder mehrere Gramm Kokain mit nach China schmuggle. Ich lehnte das kategorisch ab und sah wie sein Freund der hinter ihm stand mir ein Zeichen gab, das ich dies ablehnen soll. Damit war klar das dies von Behördenseiten/Polizei arrangiert war und damit auch das ich die ganze Zeit über wieder überwacht wurde. Das dieser, wahrscheinlich auch die anderen Besuche, in dem Büro aufgezeichnet wurden. Ich sagte dann laut, so das alle es im Raum es hören und deutlich auf der Aufnahme zu hören ist, das ich weiß woher das kommt! Von den der Polizei oder STASI, die das arrangiert haben.

Das bedeutet nichts anderes als das die Behörden/Polizei in Berlin mir vorsätzlich eine Falle stellen wollten in dem sie diesen Mann befahlen, in Auftrag gaben das er mich überreden soll, das ich Kokain mit nach Beijing schmuggle. Er gab sich alle Mühe mir das schmackhaft zu machen. Er schlug vor das ich das Kokain in Seife drücken soll etc.!

Damit eine völlig illegale Aktion der Polizei und/oder STASI in Berlin dessen verantwortliche damit

selbst straffällig geworden sind! Eine Rechtfertigung, Begründung, Stellungnahme bleibt, wie in dem ganzen Fall, bis heute aus! Ich rufe hiermit die Verantwortlichen dieser Aktionen auf dieses heute nachzuholen! Auch hier ist „keine“ Antwort/Stellungnahme, auch eine Antwort/Stellungnahme welche den kriminellen Akt und Illegalen Aspekt dieser Aktionen bestätigt.

Das heißt auch das die Polizei von dem Kokain in dem Büro dieses Mannes wusste und gebilligt haben. Wie lange sie seinerzeit davon wussten muss offenbleiben. Nur machte es dringend den Anschein das dieser „Kokainspot“ dort in dem Büro schon sehr lange existiert hatte. Die Mengen von denen ich Kenntnisse bekam waren nicht unerheblich, womit in Frage steht ob die Polizei in Berlin dies womöglich geduldet hat? Womöglich sogar noch viel mehr dahintersteckt!? Der [Korruptionsverdacht](#) den ich gegen die Justiz in Düsseldorf/Neuss erhebe wird hier seine Verzeigung haben!

Eine versteckte/unangekündigte Prüfung der Polizei nach Kokain und anderen Drogen ist lange überfällig. Die Ergebnisse wären spannend.

Die andere dringende Frage wäre warum wollte man mir überhaupt dieses Kokain unterschieben? Ich war bis dahin nur einmal vorher, 2005, in Berlin ohne das etwas gewesen wäre das diese Aktion rechtfertigen könnte! Damit kommt in Betracht das diese Aktion von der Polizei aus dem Raum Karneval Düsseldorf-Neuss-Köln ausgehend war das wiederum zu den [Fall](#) hinzeigt auf den ich hier aufmerksam machen will!?

Die beiden erwähnten Personen in der Sache, plus eine dritte Person, ein Tauschlehrer, welcher einmal mit in diesem Büro war, werden sicherlich heute noch im Berliner Raum leben die meine Aussage bezeugen können. Dazu gibt das erwähnte Überwachungsmaterial. So wie ich erst 2014 erfuhr war ich 2005 als auch 2007, zudem bei jedem anderen Besuch in Berlin überwacht worden. Mit welcher Begründung, Berechtigung, Absicht etc. und vor allem mit welchem Resultat wäre heute genauso ein e Frage an die Verantwortlichen in Berlin?

Das 2007 die (2) Berliner Polizei versuchte mir Kokain unterzuschieben das nennt man im

Fachjargon: „Ausgeführte kriminelle Energie“! Das in völlig gleicher Linie ist in dem man mich in China zum „Kinderhändler“ machte, wie ich 2014 erfuhr soll ich angeblich versucht haben meine Ex-Frau zu vergewaltigen. Oder der [Anschlussbericht](#) des Sta. Kumpa in der Sache der die Vorgehensweise und Arbeitsweise der Justiz in Düsseldorf offenlegt!

Darin bestätigt sich zudem meine Aussage die ich schon vorher aufgeführt habe: **Das so mancher bei der deutschen Polizei und Justizapart im allgemeinen, hier im Blickfeld Düsseldorf-Neuss-Köln-Berlin, wenn dieser Personenkreis nicht Polizist oder Jurist geworden wären, dann wahrscheinlich genau das Gegenteil!**

Die Unterschrift zu den Observierungen unter dem Aspekt das ich plötzlich Kinderhändler geworden wäre, die ganzen Observierungen bis 2014 etc.! Die ganzen Bedrohungen und versuche mich Mundtot zu machen sprechen eine eindeutige Sprache: **Korruption und aktives kriminelles Verhalten eines Personenkreises in den deutschen Behörden zum Zweck der Vertuschung!**